Rigasches Montagsblatt.

pormals "Zeitung für Stadt und Cand".

Organ ber Baltischen Konstitutionellen Partei. Die "Rigafde Aundschan" ericeint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und hoben feiertage.

Illustrierte Beilage.

Abonnementspreise: In Niga burch die Ausgabestellen: 8 Mbl jährt., 4 Mbl. halbi, die Ausgabestellen: 8 Mbl jährt., 4 Mbl. halbi, die Monats). Wit Justellung in's Saus oder durch die Post: 10 Mbl. jährt., 5 Mbl. halbi, die Od Kop. viertelj., 1 Mbl. monatl. (beginnend am 1. eines Monats). — Det diverter Kreuzdandsendbendung in's Ausgands : 14 Mbl. jährt., 7 Mbl. 50 Kop. halbi, 8 Mbl. 75 Kop. viertelj., 1 Mbl. 25 Kop. monatl. (beginnend täglich). — Durch die deutschen Postämter: 6 Mart 75 Kf. viertelj.

41. Jahrgang.

Riga, Domplat Ar. 11/13. Celephon: Redaftion: 27r. 1958. Expedition: 27r. 157.

Infertionegebühr. får bie 6 mal gespaltene Petitzeile 10 Rop. (får's Ausland 30 Bf.). — An ber Spise bes Blattes 80 Kop. (får's Ausland 75 Bf.) — Im Beklameteil 20 Kop. (får's Ausland 60 Pf.) Breis ber Gingelnnmmer 5 Rop.

Preis ber Gingelnummer ber Muftrierten Beilage 20 Rop.

Abonnements, und Inserten-Annahme im Inlande: In Riga: in der Expedition, Domplay 11/13; in Arensburg: A. Leitlant; in Dorpat: I. Anderson, J. G. Krüger; in Dûnaburg: C. Joses; in Fell'in G. Schürmann; in Frauenburg: Mingait-Behisch; in Goldingen: Ferd. Besichorn'iche Buchandl.; in Dasenburg: Muchandlung; in Randau: Emil Stein, Schreibm. Handle: Buchandl.; in Lemfat: J. Gregorius, Buchandl.; in U au: G. L. Zimmermann, Gottl. D. Meper; in Mitau: Ferd. Besichorn'iche Buchandl., Fr. Lucas'sche Buchandl., D. Milman; in Mostau: L. Schobert, Potrowia, L. u. G. Mehl & Co.; in Obessaus, L. C. Mehl & Co.; in Obessaus, L. C. Mehl & Co.; in Obessaus, L. C. Mehl & Co.; in Reval: Kluge & Ströhm; in Talsen: J. Koncewicz; in Tudum: Bally Rreytenberg, Droguenhandlung; in Walt: M. Hubolss; in Benden: A. Plamsche; in Merzo: M. v. Cassron; in W in dau: Th. Antmann, Buchandlung; in Wolmans. Specialismen.

**Annahme von Inserten im Austande: durch alle bedeutenberen Annoncen-Expeditionen.

Mr. 169

Montag, den 23. Juli (5. August)

1907

Die Raiferbegegnung in Swinemunde.

Wir erhalten folgende Telegramme: Muguft (21.

Swin en ünde, 3. August (21. Juli). Spezialtelegramm ber Bet. Tel.-Ag.) Am 2. August (20. Juli) trafen aus Berlin für Kaijer Wilhelm 2 Automobile ein. Um 5 Uhr aachmittags unternahm ber Kaijer im Automobil eine Spaziersahrt am Meeresuser, wobei er siber Deringsdorf hinaus suhr und im Walbe einen Spaziergang machte. Um 7 Uhr abends segelte er auf die "Sohenzollern" zurück. Die Bevölkerung der Kurorte begrüßte den Kaiser begeistert. Einstelle Gertaffen der Angeleichert. getroffen sind : ber ehemalige Kommandeur ber Jacht "Hohenzollern", Graf Baubissin, ber beutsche Militärbevollmächtigte in Petersburg General-major Jacobi und der Kommandeur des major Jacobi und der Kommandeur des Megander-Garderegimentes von Plüssow, die der Berson Sr. Majestät des Katsers von Rußland attachlert werden. Am 2. August (20. Juli) siellten sie sich Kaiser Wilhelm vor. Am Abend besserte sich bas Wetter. Im Kurhause spielte am Tage die Kapelle der Jacht "Hohenzollern" In der Stadt herrschte reges Leben, besonders am Meeresufer, von bem aus man bas gesamte Be-

schwaber sehen kann.
Die "Sohenzollern" stach nach einer Musterung der Schiffe um 8 Uhr 10 Minuten zum Empfange der Jackt "Standart" in See.

ver zacht "Standart" in See.
En inem ünde, 3. August (21. Juli). (Spezialbericht.) Seine Majestät traf um 11 Uhr 20 Min. margens in Swinemünde ein. Die Begegnung mit der Jacht "Hohenzollern" fand um 10 Uhr morgens auf See statt. Kaiser Wilhelm begab sich sosort in einem Ruberboot zur Jacht "Standart", die sodann auf der Swinemünder Reede eintras.

Swine minbe, 3. August (21. Juli). (Spezialforrespondenz ber Bet. Tel. Ag.). Bei ber Begegnung ber Kaiserlichen Jachten begrüßte ber Begegnung ber Kaiserlichen Jachten begrüßte bie Jacht "Standart" den Deutschen Kaiser mit einem Salut von 33 Kanonenschüssen. Seine Majestät der Kaiser begrüßte Kaiser Wilhelm auf Deck an der Schiffstreppe. Als Kaiser Wilhelm auf Deck an der Schiffstreppe. Als Kaiser Wilhelm mit seiner Suite die "Standart" betrat, intonierte das Orchester einen Begrüßungsmarsch und hierauf die deutsche Hymne. Kaiser Wilhelm sellte Seiner Majestät dem Kaiser von Außland sogleich seiner Suite und alse Offiziere vor. Die Squipage der "Standart" war auf Deck in Keis und Glied aus-Suite und alle Offiziere vor. Die Equipage der "Standart" war auf Deck in Keis und Glieb aufgestellt. Die beiden Monarchen gingen die Front der Equipage ab. Kaiser Wilhelm begrüßte sich mit ber Equipage und ber Wache, worauf Seine Majestät Raifer Nitolai Raifer Wilhelm feine Gutte und bie Offiziere ber "Standart" vorstellte. Dierauf begaben bie Majestäten sich in ben begaben die Maseitäten sich in den Salon, wo sie einige Zeit allein versweilten. Unter der Suite des Deutschen Raisers besand sich auch Fürst Bülow, der, nachdem die Majestäten sich in den Salon zurückgezogen hatten, auf Deck sich mit dem russischen Minister des Acubern Iswolski unterhielt. Nach einiger Zeit verließen die Majestäten den Salon und blieden an Deck, wo sie sich mit Wischen der Suiten unterhielten. Gliebern ber Guiten unterhielten.

Nach der Begegnung dampsten die Schiffe in solgender Reihenfolge zur Swinemfinder Reebe: Boran die "Siandart" unter den Wimpeln der Majestäten und der deutschen Kriegsstagge, sierauf die "Hohensollern" unter der deutschen Kaiferlichen Leichen der deutschen Kriegsstagge, wie der deutschen Kriegsstagge, der deutsche Kriegsstagge, und Flagge, ber beutschen General-Abmiralsstagge und ber russischen Andreasstagge; hinter der "Sohen-zollern" solgten das deutsche Kriegsschiff, Eleipner" und der Kreuzer "Königsberg", sowie vier tuffische Minenkreuzer. Auf allen beutschen Kriegsschiffen wehte die ruffische Andreasflagge; auf den ruffischen Kriegsschiffen wehte die deutsche Kriegsflagge. Um 10 Uhr 30 Minuten näherten fich bie Kaiferlichen Jachten in ber bezeichneten Reihenfolge bem auf ber Reebe liegenden beutschen Geschwaber. Auf ben Schiffen bes Geschwabers murben bie Flaggen gehißt, während bie Equipagen Frontaufftellung nahmen. Als bie "Stanbart" langfam an das Seschwader heransuhr, salutierte dieses in seinem ganzen Bestande, wobei sedes Schiff 33 Schuß abgab. Die "Standart" und die sie begleitenden Schiffe dampsten in der ermähnten Reihenfolge an den Kriegsschiffen vorbei, wobei Seine Wagestät der Kaiser die Salvingagen begrüßte. Auf den der der die Equipagen begrüßte. Auf den beutschen Arlegsichissen intonierten die Orchester bie russische Orchester die Lussische Die Vonne, während die Equipagen die Lust mit Hurrarusen erfüllten. Dieraufging die "Standart" vor Anser, neben ihr ging die "Siandart" vor Anter, neben ihr die "Hohenzollern". Sobalb bieses geschehen war, oridienen bei ber "Standart" in Schaluppen eines politischen Abkommens von allgemeiner Be-

alle Rommanbeure ber beutschen Kriegsschiffe, barunter Bring heinrich in ber Gigenschaft eines Oberbefehlshabers bes Geschwabers, sowie Bring Abalbert, um Geine Majeftat ben Raifer gu begrußen; zugleich trafen auf einem besonberen Kronsbampfer ber rustische Konsul aus Stettin und ber rustische Bizekonful aus Swinemübe mit Depefchen an feine Dajeftat ben Ratfer ein. Un-Depeschen an seine Majestät den Kaiser ein. Ungefahr nach einer halben Stunde verließen die Kommandeure der deutschen Seschwader die "Standart," sodann die Prinzen Seinrich und Mdalbert und zum Schluß Kaiser Wilhelm mit dem Fürsten Bilow und den Gliedern der Suite. Als Kaiser Wilhelm die "Standart" verließ, spielte das Orchester, während die "Standart" mit 32 Schüffen salutierte. Vald nachdem machte Seine Majestät der russische Kaiser dem Deutschen Kaiser übeschaltung der Suite eine Gegenvisste auf der Jacht "Hohenzollern." Als die Schaluppe die Schiffstreppe erreichte, intonierte das Orchester die Schiffstreppe erreichte, intonierte bas Orchefter auf ber "Hohenzollern" die russische Hymne. Kaiser Wishelm erwartete Kaiser Nifolai an ber Schiffstreppe. Um 1 Uhr mittags fand auf ber "Hobenzollern" ein Frühftuck ftatt. Gegen 3 Uhr werben bie Majestaten bie großen Schiffe bes beutschen Geschwabers besichtigen. Um 8 Uhr abenbs findet auf ber Jacht "Gobenzollern" ein Diner ftatt.

Swinemunbe, 3. Auguft. (Wolff.) Um 1 Uhr 15 Minuten fand auf ber "Sobengollern" ein Frühftud ftatt, bei bem Ihre Majestäten einanber gegensber fagen. Reben Gr. Majefiat bem Raifer von Rufland fagen bie Bringen heinrich und Abalbert, neben Raifer Wilhelm ber Minifter bes Acufern Jswolski und der Minister des Raiserlichen Hoses Fredericks. Nechts vom Aringen Heinrich sasen Sosmarschall Graf Benckendorff, der beutsche Marineminister von Tirpig, der Gehilse bes ruffifchen Marineministers Bostrom, links vom Prinzen Abalbert — Generalmajor Massolow, Abmiral Buchsel, Konteradmiral Essen. Rechts von Iswolski saßen — Jürst Bülow, Konter-admiral Nilow, Fürst Capu-Wittgeussein, links von Baron Fredericks; — Generaladjutant Plessen, ber ber Person Sr. Majestät des Deutschen Kaisers attachierte Generalmajor Tatischtschem und Generalabjutant Scholl. Am Frühftud nahmen auch bie Chargen ber Ehrenwache und ber beutsche Marineattachee in Betersburg, Singe, teil. Wahrend bes ariagee in Petersburg, Singe, teil. Wahrend bes Frühftüces spielte die Kapelle der Jacht "Hohenzollern". Nach Beendigung des Frühftücks unterhielten sich Ihre Majestäten mit den Anwesenden.
Nach 2½ Stunden kehrte Seine Majestät der Kaiser von Rußland auf die Jacht "Standart" gurück. Um 3 Uhr, nach der Ankunst Kaiser Wilhelms auf der Jacht "Standart", begaden sich Ihre Majestäten zum Panzerschiffe "Deutschland", um es zu besichtigen. um es gu befichtigen.

Berlin, 3. August (21. Juli). Die Boffische Beitung fchreibt, indem fie die Monarchenzusammenfunft bespricht, der Umstand, daß die Begegnung gerade im gegenwärtigen Augenblick statische, müsse von besonderer Bedeutung sein. Die Be-gegnung werde den weitesten öffentlichen Areisen gegnung werde den weitesten offentlichen Kreisen zeigen, daß man das Uebereinkommen zwischen Zugland und England nicht für einen biplomatischen Schritt halten durfe, der gegen die internationale Stellung Deutschlands gerichtet sei, wie diese offendar ohne genügende Grundlage beshauptet worden sei. Seine Majestät der Kaiser von Aussland wolle seden Möglichtett einer falsen der Musland wolle seine Medlichtette einer falsen Auslegung bes mit England abgeschloffenen Bertrages vorbeugen und eine Berbreitung ber Unficht verhindern, als sei das Uebereinkommen mit Engsland gegen Deutschland gerichtet.

* Anläglich ber Kaiserbegegnung in Swinemunde schreibt bie Rowoje Bremja: Der Meinungben Miniftern beiber Staaten zwischen wird zweifellos die neuen friedlichen Abkommen berühren, über beren Abschluß jeht zwischen den verschiedenen europäischen Wächten verhandelt wird. Co find maßgebende Regierungsfreise in Frankreich nicht abgeneigt, mit Deutschland über einige, nach Behauptung Parifer Blatter rein mirischaftliche Fragen ein Abkommen zu treffen. Es ift aber befannt, bag mirtschaftliche Interessen auch bie Bolitit beeinfluffen. Die Reise bes ehemaligen frangöfischen Kriegsministers Stienne nach Riel und feine Bufammentunft mit bem Reichsfanzler hatten ben Zweck, ein folches Abkommen vorzubereiten. Unfer Auswärtiges Amt verhandelt mit England über ben Abschluß

FRANZ JOSEF Bitterwasser

beutung. Dieses Abkommen barf jedoch die siber-lieserten freundnachbartichen Beziehungen Rußlands und Deutschlands nicht stören. Deutschland empfindet seinerseits trot des Foribestehens des Dreibundes unangenehm seine Folierung von den übrigen europäischen Staaten und wünscht die Besse rung seiner Beziehungen zu Frankreich und Eng-land. Die indirecte Vermittelung Rufilands könnte dabei sehr nüglich sein. Solche Dienste werben aber nur gegen entsprechende Gegenleistung

Der Petersburger Limes. Rorrespondent erstlärt, der politische Charafter der Kaiserbegegnung dei Swinemunde sei offenkundig, und zwar wegen der Anwesenheit des Ministers Jswolski. Der Korrespondent lagt, daß die franzölisch-russische Allianz nehst den ihr entspringenden Ententen mit England und Japan unmodifiziert bleiben, und daß mittel und diassatische Komplikationen ausgeschlosen sind. Dagegen lägen Gesahren im nahen Orient vor. Es set offenes Geheimnis, daß die österreichische Diplomatie die Gründung eines neuen Dreikalserbundes detreibe, dessen Verlätzer Zweck die Wahrung dynastischer Juterssen sin während sein wirkliches Ziel wäre, das Moonopl des Einslusses im nahen Osten den beteiligten Mächten zu sichern. Die Urheber des Planes betrachteten die englisch-russische Annäherung mißgülzsige

Inland.

Riga, ben 28. Juli. Bum Abgang des eftländischen Couverneurs Bafchilow.

Die Nev. Ztg. berichtet: Am 19. Zuli, um 3 Uhr nachmittags, erschien beim Gouverneur Baschilow eine Deputation, die im Namen der est nischen Bevölkerung Sr. Erzellenz eine Adresse überreichte. Die Abresse ruhte in einem lebernen Umschlage, auf dem eine silberne Platte mit der Totalansicht von Reval und der Falgenden Ausschrift ongehracht war. Seiner Erzelgenden Ausschrift ongehracht war. Seiner Erzelgenden Ausschrift ongehracht war. Blatte mit ber Totalanficht von Reval und ber folgenden Aufschrift angebracht war : "Seiner Ex-zellenz bem Cfilanbischen Converneur Beter Petrowitsch Baschilow. 1906—1907. Von der esinischen Bewölkerung." Der Text der Abresse, bie in russischer Sprache abgesaßt ist, lautete: "Ew. Gzzellenz, Hochverehrter Peter Petrowitsch: Nicht lange haben Sie das Estländische Gouver-

nement verwaltet, es war durchweg eine schwere Zeit, sowohl für die Bevölkerung als auch für den Gouvernementschef. In dieser Zeit konnte die este nische Bevölkerung sich wiederholt von dem Wunsiche Em Erzellenz, gerecht, unparteifd und zugleich zugänglicher Chef zu fein, ber für alles Gerechte und Gute bereit ift, überzeugen. In biefer Beziehung find die Esten nicht verwöhnt und können barum nicht umbin, in Ihnen einen murbigen Bertreier der obersten Sewalt zu schäften und im Moment des Verlassens Revals Ihnen ihre herz-lichste Anerkennung auszudrücken. Durch den Willen des Kaisers sind Sie zur Leitung des großen Komgorob — ber Biege bes Ruffischen Zarenreiches, wo einst bie Slaven und Finnen Seite an Seite ftanben, berusen worden. Dorthin geleiten Sie von seiten der Eften die besten Wünsche. Ihr unbessechter Name wird in der Geschichte des Gebieis und im Ges dächnis der eftnischen Berölferung bewahrt bleiben. Dagitts der eintigen derditerung bewagt detech.
Derartige Männer (Abstraul) wie Sie, dienen
als bestes Unterpfand für ein gutes und angenehmes Zusammenleben des großen russischen
Bosses mit der nicht zahlreichen estusischen Bewösserung, die bereit ist, Freude und Leid unsseres

Ausgeschaftlichen Metarspande zu teilen

ferung, die bereit ist, Freude und Leid unseres gemeinschaftlichen Baterlandes zu teilen. Herzlichen Dank Ew. Exzellenz und Wünsche zu einer glücklichen Reise.

Neval, Juli 1907.
Im Ramen der estnischen Bevölkerung: Die Cstelandische Abeilung der Baltischen orthodoren Brüdergemeinschaft. Die Gemeindeglieder der lutherischen Karlsfricke. Der Berein "Essonie". Der Rerein "Cootins". Der Rerein "Cootins". Die Revaler estnischen Arzeite. Die estnischen Ingenieure. Die Revaler estnischen Arzeite. Die estnischen Ingenieure. Die Revaler estnischen Arzeite. Die estuliche gegenschiege Redigsellschaft. Der Berein "Alem". Die Liederlichge Kredigsellschaft wir gegenschieger hilfe der Lernenden und Exprenden in den Kolfsschulen Estslächulen Lernenden. Die Gesausgeber der Revaler estadischulen Lernenden. Die Gerausgeber der Revaler estadischulen Lernenden. Die Gestalischerein "Walwaja". Der Revaler Dausbessterein. Tie Revaler Ausbesschulen. Die Estländische Geschlichaft der Bolfsbildung. Ausgerdem sollen und Unterschriften einzelner Vertreter des estnischen Hollen.

Nach Berlefung ber Abreffe ant= wortete ber Couverneur ber Depustation folgenbes:

"Nach ber Ernennung jum Eftlanbifchen Gou-"Nach der Ernennung zum Stlandsichen Gouverneur kam ich als alter Bekannter der Bewölferung nach Neval, da ich früher ganze 6 Jahre in der verantwertlichen Stellung eines Chefs des Kameralhofes diente, die mir die Möglichket dot, die örtlichen ökonomischen, rechtlichen und volkstümlichen Eigenheiten kennen zu lernen. Ungeachtet dieser alten Bekanntschaft hielt ich mich für verschiebtet des weisem Americket die fernetlich und pflichtet, bei meinem Amtsantritt öffentlich gu erklären, unter welcher Fahne ich ftehe und was meine leitende Devise sei.

meine lettende Devise set.
Ich erklärte, unter der dreifarbigen russischen Jach erklärte, unter der dreifarbigen russischen Jach eine Devise das Geseh, das Gemissen und die Arbeit sei.
Nur im blinden Karteithaß konnte man sagen, und es fanden sich Zeitungen, welche es sagten, daß ich eine Parteipolitik führe und nur die estnische Nationalität zum Schaben der deutschen protegiere. Doch wie es stets der Fall ist, verunreinigt der Schmuh der Verleumdung nur den, der ihn geworfen hat. Mein Leben hat sich öffen abgespielt, die Unparteislichseit meiner Tätigkeit war die ganze Zeit klar wie der Tag, aber die enghersigen Parteistimmen (узко-партійные голоса), darüber ergrinunt, daß wie der Tag, aber die engherzigen Parteistimmen (ysko-uapriähuse rodoca), darüber ergeinmt, daß ich nicht zu ihrer Partei stieß, erklären unde-wiesen, daß ich mich mit ihren Gegnern ver-einigt hätte. Sie hätten es natürlich ge-wünscht, daß ich in ihre Reihen trete, mich ihrer Parteidisziplin unterwerse und, entgegen der Wahr-heit und Gerechtigkeit, das Gelöbnis meiner Devise

Doch ich tat es nicht. Inde ira. Allen Leuten, die fähig sind, die Regierungs-beamten nicht durch Parteibrillen, sondern mit offenem vorurteilslosem Blide zu betrachten, ist es klar, daß ich meiner Devise nicht auf ein Jota untreu geworden bin. 3ch habe die ruffischen vereinigenden (obsezuhuntselbum) Reichsbestrebungen und die Rechte der russischen Sprache geschützt, da jedoch diese Grundlagen auch mit den Interessen der estnischen Bevölkerung zusammenfallen, so verssuchte ber der russischen Bereinigungspolitik seinds liche Teil der Presse meine Handlungsweise zu diskreditieren, indem er es so darstellte, als ob weine Kandlungsweise der Permekratie zweise

meine Handlungsweise der Demofratie zuneige.
Das Gesetz stellte ich am höchsten und führte es unbeugsam durch; was jedoch die Arbeit anbetrifft, so ist es allen bekannt, welches Quantum auf mich entsiel und wie gewissenhaft ich die Arbeit

Ungeachtet bessen, fann ich bas Lob, bas Sie mir eben zollten, nicht als Berbienst ansehen. Ich gestehe, daß ich nur meine Pflicht getan habe, als treuer uneigennühiger Dieuer Seiner Kaiserlichen Majestät, als ehrlicher und objektiver ruffischer Beamter. Ich bin überzeugt, bag bie ruffische Bureau-fratie, ungeachtet aller gehäffigen Zeitungsangriffe auf bieselbe, reich an ehrlichen Leuten ift. Doch auf dieselbe, reich an ehrlichen Leuten ist. Doch der Blutrauch der sogenannten Freiheitsbewegung At die Augen der Beobachter verdunkelt und gegen und Beamte wurde der Feldaug eröffnet. Dhne darauf Acht au geben, fuhren wir fort, gewissenhaft unsere Arbeit zu tun, und nur erst jeht, als die Gesellschaft sich deruhigte, als die Augen sich reinigten, ja! nur jeht wurde die Tatsache möglich, daß die Gesellschaftsorganisationen — die ihrer Tätigkeit nach der Politik fremd sind und des halb im Stande sind objektiv, nicht nach dem Tatskock eines Parteissurers, noch eigener Uederseinung die Tätigkeit von abriakeitlichen Rersonen gengung bie Tätigfeit von obrigfeitlichen Berfonen folde gewöhnliche Erfullung feiner Bflichten ihren Dant ausbruden,

Rach bem Billen Seiner Dajeftat bes Raifers gehe ich in ein Gemftwo-Gouvernement, bas an Flächenraum 25,000 Quabrat=Werft größer ift als bas gange Baltifum; boch bes fleinen Eftland, bem ich einige Jahre meines Lebens und ber Arbeit gewibmet habe, werbe ich ftets mit warmem berglichem

Gefühle gedenfen. 3ch bin tief gerührt von Ihrem Abschiebsgruß, ich banke Ihnen und wünsche bem lieben Eftland von ganzem Gerzen Blühen und Gebeihen unter bem machtigen Schute ber ruffifchen Befete und unter ber mohlmeinenben und objeftiven Bermaltung ruffifder Manner".

Rach Wiebergabe ber vorstehenben Rebe bemerkt

bie Revalsche Zeitung u. A.: "Unsere von ber eignen Meinung Baschilows abweichenbe Ansicht über seine Tätigkeit als Gou-

verneur ift zu befannt, als bag wir fie nochmals hervorzuheben brauchten. - Aus ber Rebe geht jebenfalls eins flar hervor, daß es höchste Beit war, daß Baschilom ging. Gine Frage möchten wir bem herrn Ergouverneur noch ftellen: Woburch erklart es sich, daß bei seiner "unparteiischen" Leitung des Gouvernements, von der er selbst in so anerkennenden Worten spricht, nur der estnische Teil der Bevölkerung seinen Abgang bedauert, während der loyale deutsche Teil, also die Bevölferungsgruppe, die als einzige mahrend ber Revo-lutionszeit die Regierung bei ber Wiederherstellung ber Ordnung unterstützt hat, aufatmet? Wir meinen, die "unparteiische" Tätigkeit herrn Baidiloms im Propinzialrat, das grundlofe Beichneiben ber Statuten bes beutschen Gewerbe-vereins geben barauf eine Antwort. — Auf eine vereins geben barauf eine Antwort. — Erwiderung auf die in der Rede des Gouverneurs enthaltenen Berdächtigungen ber Deutschen und ber Konstitutionellen Partei muffen wir leiber heute verzichten."

Der Revaler Beobachter, ber gleichfalls über das Obige referiert, bemerkt: "Wir haben biese Ansführungen auf ausdrücklichen Wunsch von zuständiger Seite wiedergegeben. Nach unserem Empfinden hatte es bei bem gefprochen en Worte lieber fein Bewenden haben tonnen, nicht in unferem Intereffe."

Der Berband des Ruffischen Bolfes und die Raiserdeputation.

3m Organ ber mahrhaft-ruffischen Leute, ber Rufftoje Snamja ift ein Artitel erichienen, der fich über den protestlerischen Bergicht auf die Audienz der Deputation des Bolfsverbandes bei Seiner Majestät bem Raifer bes Näheren ausläft. Er besteht darauf, daß im Gegensatz zu einer Meldung der Pet. Ztg., ein Empfang wohl vorgessehen war, und erläutert die Gründe der Weige= rung ber Deputation, zu erscheinen.

Wir bringen biefen, auch fonft für bas Vorgeben des Verbandes charafteristischen Artifel ber Rufffoje Snamja in ber Uebersetzung des Bet. Herold.

"Am 17. Juli, spät abends, wurde aus bem Ministerium des hofes telephonisch dem Berband bes ruffifden Bolfes mitgeteilt, bag ber Empfang ber Teputation bes Berbandes im Bestande von fieben Berfonen um 12 Uhr bes folgenben Tages im Peterhofer Palais anberaumt ift. Welche freudige Nachricht für ben Berband, mahrend bie Ginzelheiten, welche biese Nachricht begleiteten, tief beleibigend sowohl für ben Berband wie für bas ganze ruffische Bolf find, für welches ber Zar ein Geiligtum und Rufland Baterland und Mutter ift. Heiliges orthodores Rußland! Du allein kannst begreifen, welche heilige Sache bem banbe bes ruffischen Bolkes burch Ber= ben Batriarchen von Jerusalem aufgetragen nur bu allein fannst von jenem Gefühle ber Freude durchdrungen werden, welche auf die Verstreter des Verbandes gefallen ift, die vom Haupttonseil ausermählt murden, um das Beiligenbild ber Auferstehung Chrifti, ben Segen bes Batriarchen Seiner Majestät dem Raifer bargubringen. Beiliges orthodoges Rugland! Dein Führer ift der orthodoge ruffische Bar. Der Segen des rechtgläubigen Batriarchen ist für Ihn so heilig wie für dich, und Er wartete auf biesen Segen, indem Er ben Empfang ber Deputation auf ben 18. Juli ansjette. Aber es gab feine Deputation. Wie? wollten etwa die Vertreter des Verhandes nicht bei ihrem Kaiser sein ober wollte ber Kaiser sie nicht empfangen. Nein, nicht bas eine, nicht bas andere war es, sondern folgendes: Der Berband hatte eine Deputation von 14 Personen gemählt, aber ber Minifter B. A. Stolppin mahlte feine Deputation aus acht Personen und suchte bei Seiner Majestät um beren Empfang um 12 Uhr des 18. Juli nach. Aber um eine Deputation von acht Personen seitens des Verbandes hatte der Hauptkonseil nicht nachgesucht, folglich erwartete er auch nicht beren Empfang, und zubem konnte sich diese Deputation nicht unter der Flagge bes Berbandes vorstellen, da sie vom letteren feine Vollmachten hatte, welche nur der Deputation von 14 Mitgliebern gegeben mar. Mußerbem hatte P. A. Stolypin aus bem Berbanbe in bie Deputation fieben Personen gemählt, von benen fünf in Moskau auf dem Kongreß waren, was wahrs scheinlich auch dem Minister bekannt war. In Betersburg waren nur zwei vorhanden. Deshalb konnte sich die von P. A. Stolypin gewählte De-putation nur in dem Bestande von drei Personen porftellen, von benen eine, ber Metropolit Antoni, nicht einmal Mitglied bes Berbandes ift. Wenn sich die Deputation in solchem Bestande vorgestellt hatte, fo murbe die große Aufgabe, die ber Berband auf seine 14 Erwählten gelegt hatte, auf Rull reduziert worden sein, d. h. das von P. A. Stolypin gewünschte Resultat. Die Ursache dieses Wunsches des Ministerpräsidenten ift völlig flar. Die vom Berbande bevollmächtigten Bersonen werden ja Reden halten, in denen sie Seiner Majestät die bittere Wahrheit sagen werden, jene Wahrheit, welche vor ihm offenbar aus "konstitutionellen" Erwägungen verborgen wird. Es ift für P. A. Stolppin unvorteilhaft, vor dem Kaiser die wahre Sachlage darzulegen; deshalb wünschte er, die Deputation auf Null zu reduzieren. Aber es ist nicht geglückt; das Vertrauen, bas noch von Fürst Siwjatopolf-Mirsti so laut proflamiert murbe, ift zusammengebrochen. Kann man benn auch Vertrauen hegen, wenn man nicht bie Wahrheit sieht? War die "Notwendigkeit ber hartnäckigen Nichtauflösung der Duma" — Bahr-heit? War die "Unmöglichkeit" ber Verhaftung ber Hauptverschwörer gegen bas Leben Seiner Majestät — Wahrheit? War es wirklich Wahr-Majestat — Wahrsett? War es wirtich Wahrs heit, daß es unmöglich war, die Ohsol, Alexinsti u. s. w. aus den Grenzen Rußlands nicht heraus zulassen? Konferenz befanden sich ebenfalls Bertreter vorgerusen. Auch das ür bitte ich Herru. Broecker um Entschuldigung.

Arbeitsgruppen. — Die Konferenz der um Entschuldigung.

Arbeitsgruppen. Arbeitsgruppler hers vorgerusen. Arbeitsgruppen. Weitentung vorgerusen. Auch dassür bitte ich Herru. Broecker um Entschuldigung.

Arbeitsgruppen. Hers. Vorgerusen. Auch dassür bitte ich Herru. Broecker um Entschuldigung.

Arbeitsgruppen. Hers. Vorgerusen. Auch dassür bitte ich Herru. Broecker um Entschuldigung.

Arbeitsgruppen. Die Konferenz der um Entschuldigung.

Bas meine eigene Person anbetrifft, so hat für Drtsvorstehers Baakuri im Dorfe Hannila stattges mich iur noch eine Abänderung des Tatsachens sauser ein Attentat vorbereitet wird? Wenn dies sienen Wert und eine freiwillige öffentliche

alles mahr ift, fo ift bie Unterrichtetheit ber gegenwärtigen Regierung nichts wert, und eine ununterrichteie Regierung ist auch nicht besonders wertwoll. In der Dat, was bedeutet die Phrase: es ist ein verbrecherischer Anschlag gegen das Leben seiner Majestät . . . und P. A. Stolypins entbeckt? Unslängst wurde in den Zeitungen mitgeteilt, daß die Borbereitung eines Attentats gegen ben Kriegsminifter entbeckt murbe, Unserer Meinung nach erklären fich alle diese Melbungen bamit, daß weber Stolypin noch General Rödiger von bem sich gegen Seine Majeftat vorbereitenden Attentate etwas mußten, daß diese Berschwörung sufällig aufgedeckt murbe. Um nun ihre Unwissenheit vor Seiner Majestät gurechtfertigen, entbedten fie gleichzeitig auch Berfchwörungen gegen fich. Die Untersuchung wird natürlich zeigen, was an der Sache ist, ob aber alles unbedingt richtig sein wird, läßt sich nicht sagen. Mexander II. hat zwar vermacht, baß in ben Gerichten Wahrheit herrschen soll, aber nachbem in Sfimpferopol ber Untersuchungsrichter bie Wahrheit unter bem Schirm ber "Bundiften" gesucht hat (Fall Jermolenko) ift jest die Wahrheit faum in allen Gerichten geblieben. Die Mosfauer "Wjetsche" versuchte unlängst ihre Wahrheit zu sagen. Die Rummer mit ber Wahrheit tonfiszierte man und den Redafteur Frau Olowennifom bestrafte man mit 1000 und bann noch mit 1500 Rbl. Da Frau Olowennitow ertlärte, bag fie fein Gelb hat, die Strafe zu bezahlen, fo follte fie in's Gefängnis gefett werden, und ba fie ber Polizei ein Zeugnis über Zerrüttung ihrer Nerven vorstellte, so erfolgte schließlich ber Befehl bes Generals Rheinbott, fie in bas Berrudtenhaus ju fperren. Und alles dies wird für die Wahrheit getan? Wenn man aber in der Geschichte über die Betersburger Polizei, welche in der "Wjetsche" beschrieben murbe, herumgeftöbert hatte, murbe viel= leicht das Attentat auf das Leben des unvergeßlichen D. F. von der Launit eine breitere Beleuchfung erfahren haben. Aber an solche "Rleinigkeiten" benft man jest natürlich nicht, wenn es die Sachen Jollos und Herzenstein gilt . . D heilige Wahrheit, gelange bis zum Kaiser." Hierzu bemerkt der Herold: "Man sieht, die Sache der Kaiserdeputation ist sehr ernst, überaus

ernft. Es handelt fich um nichts mehr und nichts weniger als um den Beginn des Kampfes, wer ben Monarchen beraten soll: das verantwortliche Kabinett Stolnpin ober der unverantwortliche "Hauptkonseil" bes Berbandes bes ruffischen Volkes. Schon vor einigen Wochen haben wir an leitender Stelle auf Diese unheilvolle Zuspitzung ber Situation hingebeutet. Wir fonnen heute nur noch das Eine hinzufügen: Gerr Dr. Dubrowin muß sich außerorbentlich start fühlen, wenn er den gegenwärtigen Vorstoß gegen P. A. Stolppin wagt."

Mus dem Parteileben.

Gine Gruppe bes Berbandes vom 17. Oftober beabsichtigt dem Zentralfomilee bes Verbandes das Projekt eines Wahlübereinkommens mit benjenigen Parteien vorzulegen, beren Grundlagen bes Programms fich mit bem Programm des Verbandes beden. Der Slowo zufolge foll bie Losung bieses Zusammenschlusses sein: 1) Ent-wicklung und Befestigung ber konstitutionellen Prinsipien ber Monarchie mit einer Bolfsvertretung auf Grund des allgemeinen Wahlrechts, und 2) ein Servortreten in ber Duma jur Berbeiführung einer friedlichen Reorganisation bes Staats nach ben im Manifest vom 17. Oftober proflamierten. Bringipien.

Die Bartei ber Bolksfreiheit hat begonnen die Reichsdumakandidaten der Stadt und bes Gouvernements Betersburg vorzumerfen. Wie nach der Pet. Ztg. verlautet, sind für die zweite Kategorie P. N. Miljukow und F. J. Roditschem ausersehen, die diesmal im Gouvernement Twer nicht fandibieren werben. Als britter Randibat mirb N. Kuttler genannt, da J. Heffen aus gewissen Erwägungen feine Kanbibatur gurudzieht. Ferner besteht die Absicht, ein Mandat den parteilosen Fortschrittlern einzuräumen, wobei bie Kandibatur des Priesters Er. Betrow in Aussicht genommen würde. — Im Gouvernement wird die Kandidatur W. Hessens aufgestellt. — Am vorletten Sonntag hat in Terijofi eine Sitzung bes Zentralfomitees ber Partei ftattgefunden. Beschloffen wurde u. a., ben allrussischen Rabetten-Rongreß nicht in ben Grenzen Finnlands abzuhalten.

In ber Gegend von Wiborg hat, ber Rev. Big. zufolge, am vorletten Sonnabend, Sonntag und Montag eine Konferenz der russischen Arbeitsgruppler (Trudowifi) gelagt und verschiedene Pariei- und Taktikfragen beraten. Inbezug auf die kimmenden Reichsdumamablen maren die Meinungen sehr geteilt, da die Hälfte für den Boykott und die andere Hälfte dagegen war. Schließlich einigte man sich zu folgender Kundgedung: Die Teilnahme der Arbeitsgruppe an den Bahlen wird in den Gegenden als besrechtigt anerkannt, wo Aussichten auf einen Sieg oder Nuzen in agitatorischer Hinkels in der Bankett der Wokken in der oder Nugen in agitatorischer Hinsicht vorhanden sind; dagegen ist ein Bonsott der Wahlen in denzienigen Gegenden zu beschließen, wo dies in Rickssicht auf die Stimmung in den tieseren Bosssicht auf die Stimmung in den tieseren Bosssichichten nötig sein sollte. Der Konserenz war unter verschiedenen Telegrammen auch eins von Madzin zugegangen. Es wurde die Absendung eines Dankselegramms an Aladin beschlossen wegen seiner "bedeutungsvollen Arbeit" in den seizen 4 Wangsen deren Resultat zum Teil darin bestehe Monaten, beren Resultat jum Teil barin beftebe, daß Rußland in Amerika keine Anleihe machen kann. (?) Aladjin hat in Amerika 46 Romitees gebildet, die du Gunsten des russischen Freiheitskampfes wirken. Auch diesen Komitees sollte der Dank der Konferenz übersmittelt werden. Unter den Teilnehmern an der Conferenz bekonden sich abenfolks Nortration

murben, maren, um möglichst wenig Aufmerksamfeit zu erregen, auf verfchiedenen naheliegenben Bahnftationen abgeftiegen und hatten fich bann nach bem gemeinsamen Biele, bem obigen Gehöft, begeben. Rachbem jeboch die finnischen Behörben von der unerlaubten Bersammlung Kenntnis er-langt hatten, wurden Magnahmen zur Auflösung berfelben getroffen. Als am Montag aus Wiborg requirierte Polizisten in Sannila erschienen, mertten fie, baß fie gu spät gekommen waren, benn bie Berfammlung war bereits gefchloffen und die Teilnehmer harrien auf ber Station bes Abganges bes Buges. Um wenig Auffehen zu erregen, hatten fich bie Ruffen auch bei der Rückfahrt auf mehrere Bahnftationen verteilt. Die Berfammlung hatte 2 Tage gedauert.

Gin Berbot für Geiftliche. Rach ber efinischen Zeitung "Meie Aastasada" hat bas Generaltonfistorium auf Befehl bes Dinisters des Innern die Forderung veröffentlicht, daß Prediger in feinerlei politische Parteien als Mitglieder eintreten bürsen; selbst politische Bersammlungen burfen fie nicht besuchen.

Balten im Auslande. Aus Berlin wird bem Rig. Tagebl. unter bem 1. August ge-

schrieben:

Unserm Landsmann, bem Bezirksamtmann Dr. med. hermann Rerfting, bem altesten Sohne des unvergeslichen Direktors ber Mineral-Wafferanstalt zu Riga, Dr. Nichard Kersting, ist ber Charafter als Regierungsrat verliehen morben. Diese Muszeichnung ift bem tüchtigen und verbienten Manne und ausgezeichneten Gelehrten um so herzlicher zu gönnen, als er gerade im jesten Winter die Zielscheibe niederträchtiger An-griffe war, die sich alle samt und sonders als jedes Grundes entbehrendherausftellten. Es handelt fich hier nicht etwa um eine leere Titelverleihung, wie fie alltäglich ift, sonbern um die Anerkennung ber portrefflichen Dienste, die Dr. Kersting bem Reiche in der fernen Kolonie geleistet hat. Muszeichnung ift auf keinen anderen als ben Staatsfefretar Dernburg zurudzuführen.

Bei ber Jubelfeier ber Universität Gießen ift bem aus Fellin gebürtigen orbentlichen Brofeffor ber Bathologie und Direktor bes pathologischen Instituts, derzeitigem Prorektor ber Universität, Geheimen Debisinalrat Dr. Engen Boftrom, das Komturfreug 2. Rlaffe des Ordens Philipps bes Grofmütigen verliehen worben. Boftrom follte eigentlich nach Wahl ber Professoren als Rektor amtieren, verfagte fich aber ber Wahl.

Schuld= und Arrenderudftande der Bauern. Infolge des fehr unregelmäßigen Gin-ganges der Zahlungen der Bauern laut ben ihnen von ber Bauerna rarbant ausgefolgten Rrediten, sowie der Arrendezahlungen für den Bauern auf ben Gütern ber Bant überlaffene Landereien, murbe die Bank genötigt sein, zu Zwangsmaßnahmen Zuflucht zu nehmen, d. h. zum Verkauf ber Ländereien ber faumigen Bahler. Infolgebeffen hat, wie bie Bet. Zig. berichtet, ber Minifter bes Innern ben Gouverneuren vorgeschrieben, daß sowohl bie Bauerninstitutionen als auch die Bolizeiautoritäten ben Beamten ber Bantabteilung gur Seite fteben bei ber Beitreibung ber Rudftanbe laut Krebiten und Arrendezahlungen. P. A. Stolppin ift ber Anficht, daß es jest, wo eine Liquidation bes Landfonds bevorsteht, besonders wichtig ift, ben Bauern richtige Anschauungen über ihre Berpflichtungen beizubringen.

Mus Lemfal mirb uns mitgeteilt: Am Connabend, ben 21. Juli, um 5 Uhr nachmittags. wurde 11 Werft von Lemfal auf einem Wege, ber burch ben zum Güterkomplex ber hiefigen Stadt-güter führenden sogenannten Wirbutne-Wald führt, burch zwei bewaffnete unbekannte jugendliche Strolche ein frecher Raubüberfall aus- Weg nach Duckumshof fuhr, murbe auf ihn aus geführt. Der Beraubte ift der bejahrte Vater des berzeitigen Labbenhofichen Gemeindelehrers Libbak. Rachbem die Strolche einen Schreckschuß abgegeben, raubten fie bem Greise 50 Rubel, feine filberne Taschenuhr und ließen ihn, nachdem fie ihm alle Kleider abgezogen, völlig entblößt zurück. Bisher sind die Räuber nicht ermittelt worden.

Rreis Pernau. Die Landvermesssungs ar beiten in den Kronssorsten der Güter Rurstund, Batten hof und Laiksar haben, dem Alasse zusogennen. In diesem Jahre werden insgesamt 1400 Dessjativen abgeteilt und an die gang Landslopen Losen und diesen ger Landarmen zur Verteilung gestenen Landscheißt unter 10 Dessjativen berkat. langen, beren Landbefit unter 10 Deffjatinen beträgt.

Nordlivland. In Talthof find, wie wir eftnischen Blättern entnehmen, bis gurzeit gegen 100 Diere in 44 Gefinden am Milgbrand erfranft. Dorpat. In Sachen bes Bertaufes

des Gutes Uellenorm wird die Nordl. 3. um Aufnahme folgender Zeilen erfucht: Sochgeehrter Berr Rebafteur !

Geffatten Gie mir, bitte, auf bas Berfonliche in den Auseinandersezungen über Uellenorm zurückzusommen. Ich habe das, was ich ge-schrieben, nochmals auf die Dinge geprüft, in denen ich Herrn v. Broecker etwa Unrecht getan habe.

Die Anschuldigung, "bas Digverständnis foll als Ariadnefaden benutt werden", ift im Kampfe mit untergelaufen. Ich bitte Herrn v. Broecker

um Entschuldigung. Ferner: Die Antwort auf die Anfrage Baron Ungerns lautete allerdings so, daß der Uebermittler ber Frage annahm, herr von Broeder merbe warten; Berr v. Broecker felbft aber glaubte nichts berart ihn Bindendes in ter Antwort gegeben zu haben. Diese beiden Auffassungen ber Antwort habe ich bei den Verhandlungen nicht auseinanders gehalten und baburch Migverftandniffe in ber Be-

Burudnahme ber gegen mich von herrn v. Broeder erhobenen Anschuldigungen. Hochachtung voll

R. Sponholz, cand. chem. × Benden. Reichsbumamahlen. Die erfte Rurie weift 150, bie zweite 382, in Summa 582 Wähler für die fommenben Reichsbumas mahlen gegen 1150 bei ben letten Wahlen auf. In die zweite Rurie find, ber Latwija zufolge, Die Bertreter ber jum Wenbenichen Kreise gehörigen Sirichenhöfichen Rolonie aufgenommen worben. Die hiefigen lettischen Rreise haben beschloffen, für die Begründung einer lettischen Stadtgemeinde Sorge zu tragen. Bis jest gab es hier be-kanntlich eine beutsche Stadt- und eine lettische Landgemeinde.

Bendenicher Rreis. In Sachen ber Er: mordung bes Urjabnits Sawigin hatte die Rigas Awise gemeldet, daß der Neu. Schwanenburgsche Buschwächter M. verhaftet und nach zehntägiger Saft gegen Kaution auf freien Fuß gesetht worden sei. Wir werden ersucht, mitzutei en, bag eine Kaution vom Bater des Bufch= wächters Mt. wohl angeboten, aber nicht genommen wurde. Bom Befiger bes Gutes Reu-Schwanenburg, Herrn v. Transehe, ift meder eine Kaution gestellt, noch eine folche verlangt worden.

X Dbenfee (im Fehtelnschen Kirchspiele). Hier hat sich der Sohn eines Wirten mit einer von seinem Freunde aus ber Revolutionszeit versteckten Flinte erschoffen. Das Motiv bes Selbstmordes

foll unglückliche Liebe fein. Kurland. Für die Berbreitung falscher, die Sesellschaft in Aufregung versesender Gerückte ift, nach der "Kurl. Sown. Itz." Baron Tornow laut Versügung des Kurländischen Souverneurs vom 14. Juli eine Gelbstrafe von 50 Rbl. auferlegt worben.

Der Rrug. Buifen"an ber Litauifden Grenze ift megen Beherbergung verdächtiger Individuen für bie Dauer bes Kriegszustandes vom temp. Baltischen Generalgouverneur geschloffen und ber Arrendator Juri Banben und fein Gehilfe Jaan Gilf aus bem Baltifum ausgewiesen worben,

Rurland. Das Räuberunmefen auf bem Lanbe. Die Lib. Zig. schreibt: Trog ber wirksamen Magregeln, die die eifrige Grobin-Sasenpothiche Kreispolizei in ihrem Amtsbezirke gegen Bagabunben und arbeitsicheues Gefinbel ergreift, ist es bis jest nicht möglich gewesen, Die vollständige Sicherheit auf dem Lande wiederherzuftellen. Die Wälber, bie in ber marmen Jahres: zeit ben Stromern zum Aufenthaltsort bienen, find fichere Schlupswinkel und die vielen mittels losen Knechte, Die aus Arbeitsschen ihre Stellen bei ben Wirten und auf ben Sofen aufgegeben haben, und sich in ben Flecken eingemietet haben, führen bem Gefindel immer neue Mitglieber gu. Vorigen Mittwoch hatte sich eine solche, aus 3 Personen bestehende Waldbrüberbande in einem Erlengebuich an ber Samefen-Wirgenichen Landftrafe, neben bem Ssuftenschen Illid-Gefinde, in bem ber Gehülfe bes Gemeinbealteften wohnt, gelagert und von 7 Uhr abends bis 4 Uhr morgens 9 ihres Weges ziehende Landleute ausgeplündert. Ginige von ben Ueberfallenen melbeten bieses dem Gemeinbeältestengehilfen, aber biefer schenkte biefen Anzeigen feine Beachtung, und 2 Rnechte, die daselbft mahten, saben ebenfalls bem Treiben ber Räuber ruhig zu. Die Banditen flüchteten erft bann in ben naben Walb, in bem sie in der Richtung nach Durben entkamen, als ber in Wirgen ftationierte Kreis-Chrengehilfe von Monkiewitsch, auf die Anzeige ber Beraubten bin, eintraf.

Auch vor Mord scheut bieses Gesindel nicht zurück. Als am Mittwoch, um 1 Uhr mittags, ber Befiger von Wormsahten, Baron Sahn, in Begleitung seiner Familie, von seinem Gute über einen an einem Walbchen vorbeiführenben dem hinterhalt ein Schrotschuß abgefeuert, burch ben Baron Sahn von einigen Körnern leicht verwundet wurde. Die Schnelligkeit der Pferde brachte den Wagen glücklicherweise bald außer Schußweite.

p. Kurland. Zwei Kerle von ber Bande, die am 17. Nov. 1905 auf bem Gute Kabillen Baron Sullessem ermordete, find in ber Person bes 24jährige Krisch Grunmann und bes 23jährigen heinrich Baumann ermittelt worben. Sie werben dem Kriegsgericht übergeben. — Sine größere Anzahl von Bauern, die zu den Banden hehörten, welche im Winter 1905 die Schlösser Sackenhausen und Chwahlen überfielen und einascherten, sowie bas herrenhaus in Diermen plünberten und bemolierten find ermittelt und verhaftet worben.

Bindau. Berhaftungen. Die Bind. 3tg. melbet: In biefer Woche wurde ber an ber Gertrudstraße wohnhafte 17 jährige K. verhaftet. Es wurden bei ihm 3000 Patronen und ein Revolver gefunden, bie er jum teil auf bem Felbe, zum teil in seiner Wohnung versteckt hatte. — Ferner wurde ber Sohn bes Balosch-Wirten S. und ein Anechts junge verhaftet, die im Walbe 7 Berdangewehre versiedt hatten. Weitere Nachforschungen finden statt.

Eftland. Ausweifungen. Die Revaler Blätter melden: Da der auf administrativem Wege für Teilnahme an den Eisenbahnstreiks vom Posten eines Kontrolleurs der Pernau-Revaler Zufuhrbahn entlassene Johann Kirsip u augenblicklich auf ber Station Hermet lebt und auf der Linie hin und her fährt, wobei er bie Angeftellten gegen bie Abminiftration aufhett, fo hat der temporae Generalgouverneur bem Rirfipu ben Aufenthalt im Baltitum verboten. -Dem Lehrer ber in Wierland belegenen Ranbel-ichen Gemeinschule Paul Schneiber ift megen gehalten und badurch Witzversundliche in der urteilung von herrn v. Broeckers Borgehen her-vorgerusen. Auch dafür bitte ich herrv. Broecker Baltifum für die Dauer des Kriegszustandes ver-

(Fortsetzung auf Seite 3.)

Am 8. Juli ericbienen, ber Rev. 3tg. gufolge, auf bem Sute Münkenhof bie in ber Pasiferschen Gemeinbe wohnhaften Bauern Karel Kulbach, Karel Kristmann und Alexander Wartsen und demolierten ohne Grund und Ursache einen Teil bes Daches ber zu biesem Gute gehörenden Ziegelei. Nachbem fie auch Gute gehörenden Ziegelei. Nachdem fie auch bie Bretter bes Daches fortgeworfen und zirka 200 Biegel zerschlagen hatten, entfernten fie fich. Gine Untersuchung ift eingeleitet worben.

In die neulich auch von uns gebrachte Notiz aus Fickel hat sich ein Fehler eingeschlichen. Das Gerippe des Bferdes, bessen Besitzer unlängst verhaftet wurde, ift, wie dem Deigus zu entnehmen, nicht an ber Stelle, wo Landrat Baron Bubberg ermorbet murbe, gefunden worben, sonbern 20 Berft von jener Stelle entfernt.

— Ueberfahren. Der um 6 Uhr abends in Reval eintreffende Baltischportsche Passagierzug hat am 20. Juli zirka 4 Werst hinter Kegel eine ungefähr im 30. Lebensjahr siehende Frau über-fahren. Sie ging längs den Schienen nach Friedrichshof, zu und beachtete die Warnungspisse bes Maschinisten nicht. Leiber mar es bem schinisten unmöglich, ben Bug jum Stehen gu bringen, ba er bie Betreffenbe ju fpat bemerkt Der Bug wurde fofort angehalten und bie Unglüdliche, der ein Fuß und ein Arm vom Rumpfe getrennt waren, murbe mit schwachen gebenszeichen mit Sulfe einiger Baffagiere in bem Bagagemagen untergebracht, wo sie eine Biertelsftunde barauf verstarb. Die Leiche ist ber hiesigen Sektionskammer überwiesen worden. Auf Grund fie eine Biertel= von Indigien ift anzunehmen, bag bie Berungludte ben Tob gefucht hat. Die Ibentität ber Leiche ift noch nicht festgestellt worden.

Ettland. Seterei. Aus Jewe wird bem Meie Aastasaba geschrieben: In Anlas ber Paftorenwahl hat ein Teil ber Kirchenvormunber aus Konfistorium bie Bitte gesandt, Wahl vom 14. Juni zu annullieren. Als Grund wird angegeben 1) daß bei der Wahl eine Simme schriftlich, ohne die Unterschrift des Bestgers, ent-gegengenommen wurde und 2) daß das Gut Sophienhof, das sich in der Hand von Bauern be-konter eherte mie die andern Süter alle findet, aber ebenso wie die andern Güter alle Kirchenabgaben zahlt und seinen Berpflichtungen nachsommt, von der Wahl ausgeschlossen worden Auch wird in ber Bittichrift bie Aufmertfamfeit bes Konfistoriums barauf gelenkt, wie es keine guten Folgen fur bas Glaubensleben haben könne, wenn ber Baftor gegen ben Willen ber Gemeinbe eingefest wird."

Sierzu bemertt ber Rev. Beob.: Bas ben erften Bunft anbetrifft, fo wurde unseres Wiffens bei ber Bahl allerdings eine fdriftlich eingesandte Stimme, beren Gulftigfeit fraglich war, afzeptiert, jedoch nicht ohne bag vorher vom Konvent barüber ab-gestimmt worden mare. Außerdem war diese eine Stimme nicht für, sondern gegen den gewählten Baftor heffe. Tropdem akzeptierte sie die Majo-rität des Konvents. Es ist daher etwas eigentümlich, bag bie Gegner Paftor Beffes biefen Umfiand nun gegen ben Beschluß ber Majorität aus-zunugen suchen! Dit welchem Recht in ber Bitts ichrift angeführt wird, das der Pastor gegen den Willen "der Semeinde eingesets" werde, ist nicht zu versiehen, da ja einerseits die Majorität des Konvents für Pastor Hesse war und andererseits auch in ber obigen Korrespondens gesagt wirb, bag genannte Bittidrift nur von einem Teil ber Rirchenvormunder eingefandt morben ift.

Reval. Wie bie Rev. Btg. erfahrt, tritt für Sfiland leiber mieberum bie Aera Bobebonoszems insofern ein, als in Butunft an ben Boraben: ben großer (двунадесятыхъ) Feiertage jegliche Konzerte sowie Borstellungen nicht mehr geftattet merben follen.

— Bie ber Rev. Zig. mitgeteilt wirb, ift be-grundete Aussicht verhanden, im herbst eine neue de utiche Elementarichule unter dem Namen "Nifolaischule" auf berselben Grundlage, wie die segensreich wirkende Olaischule zu eröffnen. Als Vorsteherin der Schule ist Fräulein B. Fleischhut, burch ihre Bortrage hier bestens bekannt, ge-wonnen worben. Wenn die obrigkeitliche Bestätigung eingetroffen fein wirb, gebenten wir Genaueres

über die Schule mitzuteilen.

— Der Nr. 29 der "Eftl. Goup. Zig." find die Wähler-listen der städtischen Mählerturien zu den bevorstehenden Reichsdumamahlen beigesigt, und zwar für Neval nur von den Bählern 1. Kategorie; für Welenberg, Weißenstein und Dapfal aber von beiden Wählerfategorien.

Narwa. hinsichtlich der Stadt Narwa hat,

wie wir in der Bet. Stg. lefen, ber Couverneur von Betersburg bem Ministerium bes Innern ein Gesuch ber Narwaschen Stadtverwaltung unter-breitet, in bem gebeten wird: 1) Um Aufhebung ber Abhängigfeit ber Stadt Narma in wirtschafts licher Beziehung von ber Jamburger Lanbichaft; 2) um Grundung eines Kreifes ober einer Stabt-haupimannschaft Narma; 3) um Beseitigung bes Migftanbes, ber barin liegt, bag bie Ctabt Narma von ben Regierungsinstitutionen zweier Gouverne-ments abhängig ist: in abministrativer Beziehung vom Souvernement Betersburg und in gerichtlicher Beziehung von Eftland.

Petersburg. Die Mission bes Genes ralabjutanten v. Richter. Dem Rev. Beob. wird aus Petersburg geschrieben:

Durch bie ruffische und beutsche Breffe ging in ber vorigen Woche die Rachricht, bag ber General-Abjutant Otto von Richter Allerhöchft beauftragt worden sei ein Memorandum über die tatsächlichen Ursachen bes Krieges mit Japan auszuarbeiten. Beim Lefen biefer Rachricht gewann man ben Ginbrud, daß biefer Auftrag bem General-Abjutanten v. Richter erst jest zugegangen sei. Wie ich aus durchaus sicherer Quelle in Erfahrung gebracht habe, entspricht diese Darstellung nicht den Tatsachen. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Bom General-Abj. von Richter wurde schon vor ca. einem Zahr ein biesbezügliches Memorandum ausgearbeitet, nachbem zwei Berichte anberer Berfonen in berfelben Angelegenheit von Allerhöchfter Seite für ungenügenb befunden worben. Diefes Memorandum ift Gr. Majestät seinerzeit unter-breitet worden; ob es veröffentlicht wird oder nicht, ift heute noch unbestimmt.

Betersburg. Die Entfenbung einer Deputation bes Verbandes bes ruffifchen Volkes nach Beterhof zur Ueber-reichung eines vom Igumen Arsieni aus Jerufalem mitgebrachten heiligenbildes ift nach ben Infor-mationen ber Reisch, von ben Leitern bes Ber-bandes auf unbestimmte Zeit vertagt worben. Unter den sieben Personen, die aus dem Bestande der geplanten Deputation ausgeschlossen worden sind, besindet sich neben dem Rechtsanwalt Pawel Bulazel auch der Initiator des geplanten Unternehmens, der Jaumen Arssells des weitstehen Retsch von Mitgliebern bes Verbandes des russischen Boltes gehört haben will, sei Arsseni in Erfüllung einer Vorschrift des Synods ausgeschlossen worden, berzufolge er sich im Januar bieses Jahres ins Ssolowezsi-Aloster zu begeben hatte. Statt nun dieser Weisung seiner höchsten Obrigkeit zu folgen, mar Arffeni ins Beilige Land gereift.

— Der Ort ber Ermorbung Sergen sifteins in Terijofi war anfangs durch ein leichtes Gitter umgrengt; als das Gitter zerftört wurde, umgaben es die Freunde Derzeusteins mit einer soliden Einfassung. Wie die Bet. Gas. berichtet,

find gegenwärtig auf ber Ginfaffung fast täglich unziemliche Inschriften wie "Gin Jube weniger" und ähnliche zu lesen, mahrend an fichtbarer Stelle bie Inschrift "Kamorra ber Bolfsrache" zu be-merken ift. Um biesem Unfug zu steuern, soll bie Partei ber Bolksfreiheit beschloffen haben, am Ort ber Ermordung Gergensteins ein Denkmal aus finnlandischem Granit ju errichten und es finntänbischem Granit zu errichten und es mit nachstehender Inschrift zu versehen: "Her kam ber Abgeordnete W. J. Herzenstein am 18. Juli 1906 ums Leben." Das Denkmal sei bereits fertig und liege schon auf ber Gisenbahn-station Terijoti. Der Lansman hatte auch bereits bei ber guftanbigen finnlanbischen Behörbe um bie Erlaubnis jur Aufrichtung bes Dentmals nachgefucht.

Belfingfors. Begen einer Schulbichein: fälschung, begangen in feiner Gigenschaft als Agent der finnischen Lebens-Berficherungsgesellschaft Suomi, ist ber sozial be mo fra tische Landtags de putierte, Bolksschullehrer T. Rissanen, vom helsingsorser Ratsgericht zu einem Jahre Zuch thaus verurteilt worden.

— In Barbö (Norwegen) wird von dem russischen Schriftster Guttam ein russischen

russischen Schrifteger Guttow ein russisches fozialbemofratisches Blatt Murmann herausgegeben, welches an ber Murmantuste ein Absatgebiet fucht. Bon zwei anderen Ruffen wird in Rirfenas in Sydvaranger (ebenfalls Normegen) die heimliche Herausgabe eines anderen Agitations-blattes betrieben. Der örtliche Difiriftschef soll jeht, wie verlautet, die Weisung erhalten haben, ben lettgenannten beiben Ruffen eine Saus-

suchung vorzunehmen.
— Gine burch bie Preffe gegangene Rachricht von einem Hooliganauftritt auf ber Insel Kallio-saari in Kerholm, hat fich jest als hundstags-erzählung herausgesiellt. (Rev. 3tg.)

Convernement Rowno. Ueber folgenben Raubüberfall berichtet bie Balt. Tgestg.: 3m Baftorat Cavanary (Rr. Schaulen) traten vor einigen Tagen gegen 10 Uhr abends zwei Kerle in das Arbeitszimmer des Baftors zwei Kerle in das Arbeitszimmer des Papi ors Th. Kupffer und verlangten Geld. Sie fprachen Lettisch. Der Pastor hielt sie ansangs sür Bittseller, überzeugte sich aber von seinem Irtum, als ihm ein Revolver vorgehalten wurde. Doch meinten die Heruen höstlich, der her Pastor habe sich, falls er mit dem Gelbe herausrück, des Revolvers wegen nicht weiter zu beunruhigen. Bahrend biefer Berhandlung fiel im Rebengimmer ein Schuß. Der Baftor und bie beiben Banbiten eilten borthin, und fanden die Frau Baftorin gegenüber einem britten Rerl, ber offenbar von ben Beiben anbern als Wächter aufgefiellt worben mar. Diefer ergahlte, Die Frau Baftorin habe burchs Zimmer gewollt, um hilfe zu holen, und er sei ihr entgegengetreten, um sie an ihrem Borhaben zu verhindern; da habe sie ihm den Revolver zur Seite geschlagen, und dabei hatte sich dieser ents Sette geiglagen, und dabei hatte sig biefer entsladen. Der Schuß war der Dame durchs Kleib gefahren und hatte es in Brand gesteckt. Der Bastor unterdrückte das Feuer, und die Banditen rieten ihm, doch "vernünstig" zu sein, und die Dame aus diesem Hastor 22 Rubel und einen Resvolver ab. Bon letzteren meinten sie, er wäre wenig wert, wan hötte iest viel bestere. Nach wenig wert, man hatte jest viel beffere. Nach höflicher, fast gemütlicher Berabschiedung entfernten sich die Herren. Die Frau Pastorin hat eine leichte Brandmunde am Fuß erlitten.

Mittlerweile find zwei Kerle bereits verhaftet worden und der Oritte foll erkannt fein. Der eine trug nämlich mährend des Ueberfalls eine Binbe über bem einen Auge, wie man glaubt, um ein auffälliges Merkmal au verbergen, mit bem ein

folecht beleumbeter Menich in jener Gegenb gefennzeichnet ift.

Mostan. Much unter ben monarchiftifden Barteien hat es Unhanger einer Bonfot. tierung ber Reichsbumamablen gegeben, zu benen, wie bie Nowo mitteilt, auch Gringmuth gehörte. Daraufbin hat ber frühere Redafteur des Regierunganzeigers Rulatowsty bie Erklärung abgegeben, daß "bie Regierung bas Wahlgeset ausichließlich aus bem Grunde abge-anbert habe, damit die russischen Patrioten in die Duma kamen, es ware beshalb unklug sich von den Wahlen in die dritte Duma zurückzuhalten, da biese gerade eine patriotische sein solle."

Diese Erffärung hat bann bie Bonfottiften unter ben Berbanblern beeinflußt.

Mostau. Die Morbtat Toropows. Der Brafibent ber Liga gur aftiven Befampfung Revolution Toropom, ber am 17. Juli ben Fabrifanten Erasmus im Gartenrestaurant in Bogorobstoje getotet hat, befindet sich gegenwärtig Vogoropftose getotet hat, befindet sich gegenwärtig in einem Bolizeihause in Haft. Wie die Nom. Werem erfährt, hat der Untersuchungsrichter eine Kaution von 10,000 Rbl. verlangt, salls Toropow auf freiem Fuß belassen werden soll. Gleichzeitig hat er dem Internierten Jusammenkünste mit seinen Angehörigen gestattet. Toropow hat den Besuchern erflärt, daß er außerordentlich besümmert über haß Roroefollene sei des er ober andere über bas Borgefallene sei, daß er aber anders nicht habe handeln können, da sein Leben bebroht gewesen sei. Toropow behauptet, daß er nach ber erften Schlägerei mit bem Fabrifanten fohn Konig mit einem Restaurantbesucher in ein separiertes Kabinett des Restaurants sich begeben habe. Als er heraustrat, habe sich eine große Gesellschaft mit Herrn Erasmus an der Spise auf ihn gestürzt mit dem Ruse: "Haut ihn — es ist der Mörder Jollod!" Hierauf habe man ihm von hinten den Sals fest zusammengepreßt, seine Abern seien an-geschwollen und er habe geglaubt, man wolle ihn erwürgen. Da habe er einen Schuß abgefeuert, um ben Menschenhaufen ju gerftreuen, und babei sufallig Grasmus getroffen.

Die einzelnen Berichte über bie Tat wibersprechen sich sehr. Rlarheit wird wohl erft bie

Gerichtsverhandlung ergeben.
Rowgorod. Im Dorfe Medweb ift ein neues Strafbataillon formiert worden; basselbe besteht aus 6 Kompagnien von je 500 Mann.

Roftow (Gouv. Jaroslaw). Brutaler Ge-waltati. Zwei junge Leute in der Tracht von Alosternovigen trasen, wie ein Korrespondent der Now. Wr. berichtet, drei junge Bauerumädigen im Walbe beim Dorse Lasarewo-Staropeinoje Sine von ihnen packen die Burschen, mährend die beiden anderen davonliesen. Hierauf vergewaltigten die Unmenschen das Mädchen und erhängten sie dann. Bald darauf erschienen sie in der Teebude des Lewanow im genannten Dorfe und öffneten dort ihr Felleisen, bem fie Brotftude entnahmen. Bu-fällig war bie Mutter bes ungludlichen Mabchens zugegen und erfannte bas Felleisen, worauf bie Berbrecher verhaftet murben. Sie gestanden ihr Berbrechen ein und murben ben Behörben übers

Prefftimmen.

Die Balt. Tgsttg. bringt in ihrer Sonn-tagenummer eine Zuschrift, die fich wiederum in heftigen Ausfällen mit unserem Artikel "Ueber nationale Ehre" und bem politischen Standpunkt ber Rig. Rosch, im allgemeinen beschäftigt. Wir haben feinen Grund, auf die betreffenden Aus-führungen naber einzugehen und jum fo und fo (Fortsetzung auf Seite 5)

Stellen-Angeb.

Eine große Sägemühle i ucht einen praktischen u. gut empfohlenen Techniker.

Ein Lehrling w.verlangt

Droguenhandlung, Dorpaterftrage 30.

Gin Lebrling mit guter Borbildung und aus guter beutscher Familie wird für ein großes Comptoir jum fofortigen Antritt gefucht. Offerten mit Angabe des Alters sub R. B. 7491 empf. d. Exp. d. R. Rojch.

Ein Backstubenknecht und ein Lehrling

tonnen fich melben gr. Ruterftr. 8, in ber Baderei.

Eine Gouvernante gefesten Alters, welche fich auch in ber Wirtschaft betätigen will, wird bei hoher Bage fur ein junges, mutterl. Dabcher empf. bie Erpeb. ber Rig. Rundichau.

Suche eine erfahrene

Deutsche

fur Rinber jum Berreifen. Die Geeftraße 31, Fait.

Gesunde Amme wird fofort verlangt Dorpaterftr. 41 Qu. 1. Melb. von 11—3.

Wirtin,

die fochen fann, zu finderlofen Egepaar nach Roworofflief (Rautalus) unter guntigen Bedingungen gesucht. Näheres in den Worgenstunden, Kalkstr. 30, Ou. 4.

Bin deutsches junges Wädchen

für die Wäscherei-Abteilung einer Wäscheiabrif wird zum Empfangen von Arbeit verlangt; derorgugt solche, die sigen in einer Mäscherei tätig war und lettisch pricht. Offerten mit Angabe der die herigen Tätigleit sub R. W. 7487 empf. die Exped. der Rig, Kundschau.

Geübte Taillen- n. Rod-Rähterinnen fönnen fich melben, fleine Mungfrage & 12, Q. 2. Dafelbft fonnen fich auch Frei-Schulerinnen melben.

Mädchen

n 15-20 Jahren finden dauernd. Beschäftigung Säulenstraße 34.

Stellen-Gesuche

Perfecter deutscheruffifchejübifcher

Correspondent und Buchhalter

mit prima Referengen wünscht En-gagement. Gefl. Offerten sub R. V. gagement. Gefl. Offerten sub At. No. 7486 empfangt bie Expedition ber Rigafden Annbichau.

Meltere alleinfichende Bitme wünscht bei einem einzelnen herrn bie Wirtschaft zu führen für fl. Gage. Gr. Reuftrage 20, Qu. 4.

Gin Madchen

mit guten Zeugnissen wünscht eine Stelle für Ruche u. Stube. Suworowstrage 73, in ber Bube.

Wohn. Angebote

Wohnungen von 7, 6, 5, 4 und 3 zimmern mit Babe, und Mabchenzimmer find zu vers mieten Dorpaterftr. 83/86.

Affern,

Dinenftrafje Mr. 31, ift ber obere Teil ber Billa gu vermieten. (Drei Bimmer, belle Rammer, Beranda auf Gisteller). Rähere Ausfünfte werben gefälligft erteilt, in bem ichrägliber ber gefälligst erteilt, in bem schrägube Billa befindlichen neuen Saufe Spuhre-Wirth, (an ber 6. Linie).

Gine fleine, freundlich

Parterrewohnung

mit Garten, passend für ein stillebendes Ehepaar ober ein paar Damen, ist au vermicten Industriesiraße Rr. 36. Bu besehen von 12—2 u. von 7—9.

Eine Bohnung v.63im.,

Treppen hoch, ift für 480 Rbl. jährlich mietfret Mühlenstraße 38.

Mohn., 4 helle, gr. Zimmer, Entree, Madchenzim., compf. Babezim., Centrum ber Stadt, I. Etage gr. Schmiebeftr. 12 mietfrei. Räheres bafelbst v. 12—2 Uhr.

3u vermieten. Zu erfragen fl. Nema-ftraße 8, beim Dwornik.

Freundlich Zimmer d zu vergeben Kaufftraße Rr. 8, 3 Treppen, Penfion Dannus.

Gin hübides mobl. Bimmer mit Aussicht auf die Anlagen Bastei-plaz N. 8, Du. 9, ist vom August ab mietsrei.

Gin möbl. Zimmet mit separatem Eingang in sebre billig an vermieten Fellinerstr. 1, Du. 11, part., in der Rabe des Schützengartens.

Ein gr. möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Pauluccistraße Rr. 19, Quart. 26.

Möbl. Zimmer billig abzugeben Romanowftr.58, Du.10.

Wohn.-Gesuche

Eine Wohnung

von 8—10 großen hohen Zimmern, zusammenhängend oder getrennt, am liebsten im Anlagenring, wird zu Ende August oder Ansang September gewünsicht. Offerten sub R. A. 7489 empf. die Erped, der Rig. Rundschau.

Kleine Wohnung

n 2-3 Bimmern, teilweife möbliert, ber Stadt ober Betersburger Borftab gefucht. Offerten mit Breisang. sub R. W. 7465 empf. bie Expeb. b. Rig. Rbid.

Befucht wird per fofort eine

Bohnung von 4—5 Zimm. im Unlagenring ober Betersb. Borftabt. Dfferten unter R. Z. 7488 empfängt bie Exped. ber Rigafchen Rundich

Eine renov. Bohnung Ein Schullokal

von 6 gwßen, hellen Klassenräumen u-einer Wohnung (6 Zimmer) für den Director wird gesucht. Gest. Offerten sud Lit R. K. 7476 empfäng die Exped. der Rigaschen Rundschau.

Gin gut bewirtichaftetes

in ben balt. Prov. nahe ber Gifenbahn zu kaufen gesucht.

Rechtsamalt R. Popoff, Schulenftr. 13. Befette Penfion

leim Wöhrmannschen Park umständehalber binig zu verkaufen. Räheres in der Expedition der Rigalden Rundschau. [7490]

Abreisehalber

find au verkaufen: 1 Uhr (Regulatort), 1 zweitüriger Sichen Kleinizteiten. Zu Heberpfühl u. biverse Kleinizteiten. Zu beseigen von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachm. Hagensberg, Kalnezeemiche Str. 33, Q. 5, Eing, v. b. Schwarzenhoftichen Str.

Conpé, Raleiche, Bierfigiger Schlitten, Betersburger Schlitten, Engl. u. ruff. Anfpann, 1 u. 2 fpann. Arbeitswagen und Edlitten gu vertaufen Beorgenftrage Dr. 2,

beim Dwornit. Gebrauchtes, gut funttionierendes

Motor-Boot

ft fehr billig zu verkaufen. Offerter ub R. P. 7390 empf. d. Exp. d.Rig. Roich

But erhaltene Möbel und andere Sachen find zu vertaufer Elifabethftraße 23, im hof.

Gin iconer, großer Spiegel billig gu vertaufen Bet. Borftabt Dablenfir. 91, in ber Baderei.

Gine Teichbreche u. eine Dehlwinde find ju vertaufen Bet. Borft., Mühlen ftrage 91, in ber Baderei.

Gine nene Sobelbant ift zu verkaufen. Räheres Mosfauer Straße 197, in der Kolonialm. Sandlung

Umftanbehalber billig zu verfaufen Handwagen

(aweiradrig) auf Federn ftraße Rr. 58, Du. 10.

Welpen von schottischen Schäferhunden

(Collies) find zu haben in Hagensberg, Ernestinensiraße N 37 resp. 2. Eingang um die Ede der Stresomstraße 3.

Ente Forterrier-Welpen find au verkaufen in der Bogelhandlung große Königstraße 22, 2 Tr.

Visiten - Karten, Verlobungs-Karten, Hochzeits-Karten, Einladungs-Karten

für Diners, Soupers, Balle eta werden schnell, sauber und billig angefertigt in

R. Ruetz Buchdruckerei, Expedition der "Rigaschen Rundsche Riga, Domplatz Nr. 11/18.

Angekommene Fremde.

Hotel de Nome. Direktor Kumme nebit Gemahlin aus dem Auslande Ingenieur Ludwig Lautmann aus Berlin Staatsrat Nicolai Pawlow aus Peters Statiskar Account pambind aus geters, burg, Frau von Dawiatt aus Komno, Frau Schillowsky aus Libau, Wirkl. Staatsrath Carl Raumer aus Petersburg, Coll. Registrator Alex. Berner aus Petersburg, Graf v. b. Pahlen aus Ecdau, Baron Behr aus Ugahlen, Ebel. Edau, Baron Behr aus Ugahlen, Ebel-mann Barlofdewilfd aus Mosfau, Dr. Moelleft aus Berlin. Kauflente: Richerd Harber aus Herlin. Kauflente: Richerd Harber aus Hamburg, William Moore aus London, Nomensky aus Mosfau, Alfred Neifalfd, nehit Gemahlin aus Berlin, William Harris aus London, Marlus Bychowsky a. Zarnzin, Friedrich Janien aus Bremen, Lrofim Erfchoff aus Mosfau, With. Sprhardt aus Hamburg, Abt. Chaaf aus Solfmen, Ernft Aragit nehit Gemahlin aus Mosfau, Jul. Mandelftamm aus Mosfau,

Mandessamm aus Mossau.

Hotel Et Petersburg. Gutsbesiger Baron E. von der Osten Saden aus Belgen. Landraf B. von Helmersen nebst Gemahlin aus dem Auslayde, Baron M. von Geglardt aus Schönheiden, Baron F. A. von Saß aus Arensburg, Hrau E. von Bufoeder aus Petersburg, Frau E. von Buhs aus Petersburg, Frau E. von Buhs aus Deitelberg, Bevollmächigter G. von Baggo aus Seßwegen, Frl. E. B. heidemann aus Petersburg, Ingenieur G. R. Hosmann nebst Fam. u. Bedienung aus Bernau, Frau A. Zimmermann aus Petersburg, D. A. Medmann aus Bedennaun aus Bedennau

tngl.

Magazin

Am 21. Juli a. c., entschlief mein lieber Mann, unfer lieber Bater und Schwiegervater

Oscar Rothnagel.

im Alter von 53 Jahren.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Juli a. c., 5 Uhr Nachmittags, von der neuen Kirchhofskapelle aus ftatt.

Die Hinterbliebenen.

Am 21. Juli c., verschied fanft in dem Herrn, unsere liebe Schwester, Tante und Coufine

Christine Wiende.

Die Beerdigung der Heimgegangenen findet am 26. Juli c., 3 Uhr Nachmittags, von der nenen Kirchhofskapelle aus statt.

Riga, den 23. Juli 1907.

Die trauernden Angehörigen.



General-Vertreter der Heinzelmännchen-Comp.



Meinzelmännchen - Kiste kocht, bratet, backt ohne Feuer und ohne Aufsicht, übertrifft

alle bisherig. Warmhalte -Vor-richtungen und Kochkisten mit Heufüllung od. Filzpolsterung.

In dieser Woche:

praktische Vorführung der Koch-Kiste im Ausstellungsgebäude

am Mittwoch, den 25. Juli, von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachm.

In meiner Abteilung f. Haus- u. Küchengeräte am Freitag, den 27. Juli,

von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachm.

geformte

Kühlanlagen

nebst allem Zubehör, als: Flanschen, Façons, Unterstützungen, Dichtungen, Schrauben etc. empfiehlt ab Lager zu billigsten Preisen

Tel. 1173. Carl Friedrich Rehm, Alexander-

rauerkranze Trauersträusse v. I R. an. offerirt H. Kurzhals, Kaufstrasse 1.

sehr schön, voll und elegant garniert von 2 Rbl. an.

Bitte um Revaraturen

Bitte um Arbeit.

Ein fehr armer, blinber Stuhlflechte

Unterricht

Suche zum

Weitunterricht

für meinen 10jahr. Sohn (Geptimaner)

zur Borbereitung nach Birkenruh zwei gleichaltrige Knaben.

heinrich Goegginger,

Barnikan per Robenpois. Telephon Hollershof — Barnikau.

Student, perfect in b. ruff. billig Stunden. Dorpater Straße 28, Quartier 11, K. F.

Pensionen

Englische Penfion.

Penfionäre

werben in einer gebilbeten englifchen

Familie gewünscht. Off. unter R. F

7472 Englisch empf. d. Exp. d. Rig. Adich.

Am 25. Juli werben

2 Zimmer frei.

Pension u. Absteigequartier

Bilberlingshof, Mittl. Brofpett N 42,

Riga, Rifolat-Boulevard Mr. 8, Du. 2

vis-à-vis bem Schützengarten.

Pension von

Fr. A. Bach.

des Borsenvereins.

Für die Vorbereitungsklasse und die vier unteren Klassen sind noch Vakanzen vorhanden.

Anmeldungen neuer Schüler werden in den Ferien an jedem Mittwoch und ausserdem am 8. und 9. August von 11 bis 12 Uhr entgegengenommen.

Die Aufnahmeprilfung beginnt am 13. August, präzise 9 Uhr. Anmeldebogen und Lehrprogramme werden in der Kanzlei der Schule ausgegeben.

Der Unterricht beginnt am 16. August.

Auction — Illitau.

Freitag, ben 27. Inlt c., 4 Uhr nachmittags, werben im Fabrishose ber Herren Westermann & Doering in Wittau sür Rechnung bessen, ben es angeht, ca. 36 Pud Flacks und ca. von Dahmaschinen, die ich gewissenhaft u. prompt ausführen werbe. Szepuro, Gertrubstraße 53, Qu. 10. 125 Pud Beebe gegen Baargahlung bittet herzlich edelbenkende herr-schaften um Arbeit. Abresse: Mitter-straße Nr. 49, Quart. 22, A. Preebe. meiftbietlich versteigert werden. Stabtauctionator C. Dragheim.

Stall bes Livlandischen ierschutz: Wereins Revaler Str. Nr. 45. Tel. 3657.

Annahme ber Tiere iederzeit. Ambulanie Behandlung burch ben Anftaltsarzt täglich von 12-1 Uhr.

Mittwoch, ben 25. Juli c. : MIgem. Versammlung.

Antrage bes Komitees.

D.W.T.: Sally Crew. Ordner: M.Zorn. Venerische, Haut- und Geschlechts-Krankh. v. 9-1/s2 u. v. 5-81/s U. ab. Dr. N. Blankenstein,

gr. Pferdestrasse № 17. Dr. Lewy Suworow-Strasse 6. Haut-, Geschiechts- und Venerische Krank, empf. jetzt v. 10-1 u. 3-6 U.

Dr. N. Hirschberg Haut- u. vener. u. 6-8. Theaterstr. 9, Haus Sichmann.

Dr. Brinkmann, Domplatz Haut-, Geschlechts-u. Blasenleiden. Von 9-1 und 5-8 Uhr.

Verreist bis zum 20. August

Wolferz jun

Zahn-Klinik Eingang: Paulucistr. 12 Bicko d. Marion- u. Pauluccistr. 12 Empfang von 9 vorm. bis 8 abds. Zahn-Zähne n.neuest. Methode. Consult. 30 K.

Suche einen Compagnon mit einem Capital von 1000-1200 Rbl. für ein tinematographisches Unternehmen, Dame nicht ausgeschloffen. Alles ifi fertig bis auf bas Lotal u. ben eleftr. Anichluß. Raberes perfonlich Alexanders ftrage 94, Din. 11. Dafelbit ift ein gang neuer elettrifcher Widerftanb

gu verfaufen.

finden Aufnahme Mitau, Boftftr. 8, im Sof, bei Frau 3. Raphael.

Dr. Schindler-Barnays "Marienbader

Reduktions-Pillen" Fettleibigkeit

u. als ausgez. Abführmittel. Echte Verpackung in roten Schachtelnm. Gebrauchsanw. Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Schwimmstraffe 23.

ded Jungfrauen-Bereins.

Maschine festonierte Striche in Batift und Madapolam von 10-25 Rop. die Arfchin. Beftellungen in allen Farben werben

jederzeit entgegengenommen. Auch empfiehlt es sein Lager fertiger Wäsche, als: Hemben von 1 Abl. 25 Kop. bis 7 Abl., Beinkleider, Jaden, Frisiernäntel, Erftlingshemben, Jädchen, Lätchen Promenaden-Unterrode, Schurgen von 85 Rop. bis 3 Rbl., Goden u. Strumpfe in Sand- u. Maschinenstrictarbeit u. J. m. An das geehrte Bublitum ergeht die freundliche Bitte, für reichliche Abnahme Sorge du tragen, um damit zu er-möglichen, daß die Armen wieder reichlich mit Arbeit versorgt werden können. Be-stellungen auf Wäsche, Stidereien, Stridu. Häfelarbeiten, sowie auf ganze Aus-steuern für Bräute und Kinder werden schnell und zuverlässig ausgeführt.

ederwaren



In grosser Auswahl hand-taschen, Portemonnales, Cigarren- und Papyros-Etuis, Brieftaschen und Albums, Reise-Koffern mit Necessaires sowie versch and Artikel in

grosser Auswahl. Bestellungen u. Reparaturen werden gewissenhaft ausgeführt.

Th. Wannag. Alexanderstr. 21.

Riga-Arensburg.



pracise 9 Uhr morgens. Riga-Arensburg-Moonsund-Hapsal-Reval-St. Petersburg. Das Danpfschiff



"Constantin" Capt. M Sillin.

kennt man überall!

nur echt A. S. Maikapar, Riga. 10 Stück 6 Hop.

Riga-Pernau.



"Uagmar Capt. G. Groth.

Bei günstiger Witterung Salls u. Haynasch anlaufend, Dienstag, den 24. Juli c., 8 Uhr morgens. P. Bornholdt & Co., Palaisstr. 9. — Tel. 2587.

Riga — Baltischport — Petersburg.



Capt. H. Johannsohn. Mittwoch, den 25. Juli a. c. Rigaer Dampfschifffahrt-Gesellschaft,

Riga-Windau-Libau.



"Uagmar"

Mittwoch, d. 25. Juli 1907, bei Tagesanbruch. P. Bornholdt & Co., Palaisstr. 9. Tel. 2567.

Riga - Rotterdam - Rhein durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal, Der Schnell-



Kapitan Hinrichs. Sonnabend, den 28. Juli. Helmsing & Grimm.

hagensb. Sommertheater.

Montag, ben 23. Juli, 81/4 Uhr, m 2. und letten Mal: Bon Stufe

Dienstag, den 24. Juli, 81/4 Uhr: Benefiz für Herrn Bictor Janson. Das Echingenliesel. Er. Posse in 4 Aften v. Treptow. Musik v. Steffens. Wittwoch, den 25. Juli: Große Doppelvorftellung für ein Entrec. Soppenstreham ins ein Entree. Gin kleiner Beamter ans Oftpreußen. Minna: Frau Dir. Richard. Borher, 3um 23. Mal: Die Flundertante.
Donnerstag, d. 26. Juli: Benefiz für Frau Searle. Schanno von Dünakant.

Boltstuche, Riefingfrage.

Kaffee-Spezialhandlung. Einzige Spezial-Handlung in Riga mit Schnellröstapparat. Röstung vermittelst heisser Luft. Meuestes u. sauberstes Verfahren. Erzielt höchstes Aroma und volle Kraft des Kaffees. Meine gerösteten Kaffees sind die sparsamsten im Gebrauch. Preise von 50 Kop. pro Pfund an.

Carl A. F. Meyer, Parkstrasse 2.

Engelhardtshof.

minimum of of mone moderner und sicherer als KEFYR. Fächmännische Leitung. Gut geschultes zuverlässiges Personal.

Literatur kostenfrei. Eigene Niederlagen; Riga, Sandstrasse, vis-à-vis dem Pulverthurm. Majorenhof, Johnnenstr. 36.

Majorenhof. Horn's Concert-Etablissement. Schnéevoigt - Concerte.

Montag, den 23. Juli c., 71/2 Uhr abends: Französischer Componisten-Abend. Dirigent: Herr Capellm. Ernst Boehs. Dienstag, den 24. Juli : Symphonie-Concert unter Leitung

des Herrn Capellm. Michael Goldberg, unter Mitwirkung der Clavier-Virtuosen Frau Ljubow Bassow-Goldberg. Aus d. Programm: Tschaikowsky, Symphonie & 5. e-moll. Scharwenka, Clavier-Conzert ciss-moll. Entrée (incl. Wohlth.-St.) a 50 Kop., für Abonnenten 20 Kop. Checks gelten nicht. Mittwoch, den 25. Juli: Russischer Componisten - Abend

unter Leitung des Herrn Professors J. Jurjan.

Aus dem Programm: Polonaise aus d. Oper "Das Leben für den Zar", Glinka. In der Kirche, Tschaikowsky. Ouverture zur Oper "Die Zarenbraut", Rimsky-Korssakow. Mazurka aus d. Suite "PanWoewode", Rimsky-Korssakow. Pilgerehor z. Op. "Fürst Igor", Borodin. Gewöhnliches Entrée. Donnerstag, den 26. Juli: IX. Symphonie-Concert als Benefiz für die Mitglieder des Schnéevoigt-Orchesters. Symphonie Nº 6 (pathétique) Tschalkowsky, Ouverture solennelle 1812.

Chr. Watze.

Dubbeln — Kurhaus.

Solist: Herr Konzertmeister Weissmann

(Spohr, Violinkonzert M 8). Aus dem Programm: Wagner, Vorspiel z. Op. "Lohengrin";

Dvorak, Symphonie "Aus d. neuen Welt" (c-moll); Mendelssohn, "Ein Sommernachtstraum"; Volkmann, Serenade Nr. 2. Montag, den 30. Juni:

Capt. M Sillin.

Mittwoch, den 25. Juli, 9 Uhr.

Rigaer Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Oienstag, den 24. 3ult: Graupen:

fuppe, Cotelettes mit Rartoffeln, graue

Grbsen mit Bfännden, Raffee, Tee, Mild.

Grossartiges Feuerwerk.

Gebruckt in R. Rinen Queddruderei, Riga, Domplan 11/18, auf einer Zwillingsrotationsmafchine ber Bogtlanbifen Dafchinenfabrit M.G. Plauen

vielten Dale unfer Brogramm bargulegen und gu verteidigen, jumal fich ber Berfaffer ber Buichrift als einen Dann befennt, blutigen Greuel ber Revolution nicht nicht vergessen tann, sondern keinen Umfianden vergeffen will. nur unter folden Mann können wir psychologisch gewiß versfteben, wir können seine Gefühle respettieren, in eine ernsthafte politische Distuffion fönnen mir uns mit ihm nicht einlaffen. Reine Gefühlspolitifer tann unsere gegenwärtige Lage nicht brauchen.

Intereffant ift an biefer Lufchrift, bie von ber Balt. Tagesztg. ohne jeden Kommentar abgedruckt nur ber Umftanb, baß er - im Gegenfat ju bem rebaktionellen Leitartikler O. Sch .nur in ber nationalen Feindschaft zwischen Deutschen und Letten fein Ammenmarchen fieht, fonbern im Gegenteil bie gange gegenwärtige Rrife als einen nationalen Rampf auffaßt.

Unsere Bermutung, baß es sich bei ben Be-hauptungen bes herrn O. Seh. um eine momentane Entgleifung handelt, gewinnt baburch an Wahricheinlichfeit.

Bur Frage ber Grengmartenpolitit ein wohltuend objeftiver und vernünftiger Artifel im Golos Mostwy. Er schilbert querft bas frubere Enftem ber Ruffifigierung in jenen Gebieten, berührt bann fury bie Revolution, bie seiner Anficht nach eben eine Folge bes durch biefes Snftem angehäuften haffes war, und bes mertt fobann inbezug auf die Gegenwart:

"Jest beginnt natürlich auch wieber bas Geschmach herbeigeführt haben. Die Grenzgebiete sollten wieder geknechtet werden. Die Namen Blehmes, Bobritows, Apuchtins, des Schöpfers ber "rufffizierenden" Schule in Polen, und vieler anderer werben gepriesen. Die Reaktionsperiode ber 80er Jahre wird als Muster hingestellt. Man behauptet, baß fpater alles nur und brüber ging, weil man die Bügel nicht ftraff genug angezogen hatte. Man vergaß, daß feine Metropole im Intereffe ber Selbstverwaltung fich ihre Rolonien ju Feinden machen und bag Rugland noch viel meniger fich mit feindselig gefinnten Grenggebieten umgeben burfe. Man vergaß, bag eine Bebrudung ber Grenggebiete bem ruffifchen Staatsintereffe ebenfo miberfpricht, wie eine Rapifulation vor ihnen. Das eine zieht aber das andere leicht nach fich. Und beshalb muffen bie Grenzebenfo wie Grogrugland, eine febr gebiete, gang meitgehenbe Gelbftvermaltung, jeboch feineswegs eine Autonomie erhalten."

Uusland.

Riga, ben 23. Juli (5. Auguft). Franfreich und Rugland.

Das Karteiblati der Kadetten, die Retich, veröffentlicht eine Reihe von Aeußerungen franzöfischer Bolitiker und anderer Bersönlichkeiten über das frangöfischeruffische Bundnis. Der Bigeprafibent bes frangöfischen Senats, Lepbet, führt in feinem Artifel aus, ber frangösischen Demofratie muffe bas Recht guerfannt werden, bas parlamentarifche Regime in Rugland zu munichen, wenn auch nicht su forbern. Charafteriftisch ift, bag ber Bigepräfistent bes Senats ausbrücklich hervorhebt, bas frangöfischeruffische Bundnis fonnte burch bie von Frankreich abgeschloffenen "ententes" nicht abge= schwächt werden.

Das Mitglieb ber frangofifchen Deputiertenfammer Sarraut gibt junachft ju, bag Difverftandniffe zwischen ber frangösischen Republit und Nuffland eingetreten find. Er meint inbeffen, biefe unleugbaren Migverständniffe mußten barauf guruckgeführt werben, bag ber wirkliche Geelenzustand in Rugland vom frangöfischen Bolle nicht genügend gekannt werbe. Der Deputierte Sarrauf meint jeboch, baß bie bemokratische Press Frankreichs ihr politisches Programm für die französisch-ruffische Der Deputierte Sarraut meint Miliang nicht verraten burfte, vielmehr ihre volle

Freiheit bewahren mußte. Der frangofische Deputierte Stegfried geht foweit, bas Berhalten gemiffer ruffischer Patrioten und die Sprache eines Teils ber ruffischen Preffe binfichtlich Frankreichs zu tabeln. Er rat ben Ruffen, bem Beispiele Frankreichs und Spaniens zu folgen, die ftillschweigend bemüht waren, die Wunden gu heilen, die fie in ungludlichen Kriegen erlitten hätten, ansiatt Angriffe gegen andere Länder zu richten und auf beren Mängel hinzuweifen.

Dentiches Reich. Deutschland im Saag.

Bu bem "ehrenvollen Begräbnis," bas bem englischen Abrustungsanirag im haag zugebacht zu sein scheint, bemerkt bie Wochenschrift Der Deutsche :

Bor einigen Monaten, als Campbell-Bannerfeinen Antrag aufflattern ließ, wurde bie Ein Blinder fonnte hien war ber Antrag barauf berechnet, "einftimmig" mit Ausnahme Deutschlands angenommen gi England nebft feinen affiliterten Beft= mächten, Rufland und ber Drient als Friebens-engel; einzig und allein Deutschland mit bem Rainszeichen als Brubermorber! Wie leicht hatte man fo eine überhitte Stimmung in Guropa ers zeugen fönnen. Da fam die erlösende Meldung aus Petersburg: Rußland diskutiert nicht über Fragen, die zur Uneinigkeit auf ber Konferenz Artigen bie die tinenigieri auf bet Abnietens führen können. Japan folgte: Bei inopportunen Anträgen werben wir schweigen. Auch andere Mächte emanzipierten sich von dem Rattensänger— und die Luft war wieder rein. Was an der Konferenzidee Gutes war, bas gewinnt allmählich Geftalt. Das Gefährliche und Utopiftische aber wird erfannt und schonend ausgemerzt. Freilich nicht ohne mots sonores; aber wenn es die nicht gabe, fo fonnten bem Zeitungslefer bie Cummerferien überhaupt gestohlen bleiben.

Auch bie englische Bresse ift wenig erbaut von ber Haltung ber englischen Bertreter im Haag. So ber Danchefter Guardian furg, schneidend: "Unfere Saltung auf ber Ronferens ift vielleicht die bitterfte Enttäuschung bes Jahres. Bu finden, daß Deutschland als die liberale und fortschrittliche Macht handelt und Großbritannien als der Führer einer rudftandigen und obstruftiven Minberheit, ift eine Seltsamfeit, auf bie niemand von uns gefaßt mar."

Der Daily Chronicle fagt von Baron Marichall: "Der erfte beutsche Bevollmächtigte hat fich als ein Diplomat von höchster Befähigung, gleich aus= gezeichnet durch höflichkeit und Voraussicht, er-wiesen; niemand kann sich wundern, daß Deutsch-lands Macht den nahen Often beherrscht, so lange

er Botichafter in Konftantinopel ift."
Und die Daily-News, das hauptblatt ber Radifalen und Ronfonformiften, fällt über bie englische Bolitit folgendes Urteil: "Unsere Haltung hat uns auf der Konferenz unseres moralischen Preftiges beraubt."

Sühne für Sübtirol.

Rach halbamtlicher Melbung hat bie öfterreichische Regierung bem beutschen Geschäftsträger in Wien fürzlich stattgehabten irrebentistischen Ausschreitungen, von benen beutsche Reichsange-hörige in Subtirol betroffen worden find, ihr Bedauern ausgebrückt und mitgeteilt, daß eine Unterfuchung eingeleitet fei, und bag bie Bestrafung ber Schuldigen erfolgen werbe.

Großbritannien. Die englische Preffe über Japans Borgeben in Korea.

Recht beachtenswert ift eine Schwenkung in Bezug auf die Beurteilung des japanischen Alliierten, die in verhältnismäßig kurzer Zeit auch so etwas wie eine Semeinschaft der Anschauungen zwischen den beiben herrschenden Parteien, mindestens so weit sie in der Presse vertreten sind, here In ber Times, Die an bem japanischen Bundnis noch am meisten festhält, war anläßlich ber foreanischen Frage eine Betrachtung bie, wenn auch in ber Form freund schaftlicher Mahnung, boch schon einen Protest gegen das gar zu weite Ausgreifen der japanischen Cypansionsbestrebungen vorbrachte. Dabei wurde in recht charakteristischer Weise eine weifellos apofruphe Erklärung eines japanischen Staatsmannes gegen bie Schmäche ber chinesischen Regierung zum willsommenen Anlaß genommen, bem Alliierten Mäßigung und Besonnenheit als bie hauptsächlichsie und wichtigste politische Tugenb anzuempfehlen. Tags barauf folgte in bem großen Cityblatt die Anfündigung, daß ber Befuch bes britischen Botschafters in Petersburg, Sir Arthur Downing Street mit ben letten biplomatifchen Formalitäten für bas englifcheruffische Abkommen zusammenhänge. Es ist nämlich jest üblich, bag einer Mahnung an Japan regel maßig eine Sulbigung für Rugland folgt und umgefehrt.

maroffo. Bur Europäerhete

liegen folgenbe Delbungen por:

Baris, 2. August. Die in Tanger eingestroffenen Flüchtlinge aus Casablanca erzählen von Niebermetelung ber Europäer: wurden förmlich zerftückelt und schmachvoll verftummelt. Die But ber Gingeborenen ift meber gegen Chriften noch bie Auslander im allgemeinen, sondern allein gegen die Franzosen gerichtet. 300 Flüchtlinge hatten Karten jur Abreise auf einem Dampfer genommen, boch bie maurischen Behörben ließen niemand fort außer Frangosen. Die Flüchtlinge erklaren, die Mauren glauben, daß wenn bie Muslander anderer Nationalität auch fortgingen, bie Frangofen die Stadt bombardieren murben. es jeboch für mahricheinlicher, bag bie ifchen Behörben beweifen wollten, bag außer maurifden Behörben beweifen wollten, ben Frangofen niemand in Gefahr fei. Nach eingetroffenen Briefen find bie englischen und beutichen Raufleute nicht um ihre Sicherheit befeiner von ihnen wünscht gu flieben wurde baran gehindert. Das Signal jum Maffafre wurde von einem Eingeborenen gegeben, ber als Lofomotivheizer bei ben Safenarbeiten beschäftigt Er führte ben erften Schlag gegen einen Da ichinisien, ber bann von ber Menge getotet murbe. Weiber und Rinder eilten burch bie Stadt, wie an Festtagen ben Freubenruf "Ju! Ju!" ausftogenb. bem Gemegel beteiligten fich fowohl ftabtifche wie landliche Eingeborene, welche ichrien: "Es gibt feinen Sultan, es gibt feinen Maghzen. Wir find die herren von Cafablanca, mir merben alle Chriften und Juben verjagen."

Danga, 2. Auguft. Rach zeitweilig fturmischer Rabrt von Aben und nach furgem Aufenthalt in Mombaffa ift ber Dampfer "Felbmarichall" mit bem Staatsfefretar Dernburg an Borb bier eingetroffen. Un Bord ift alles mohl. Der Gouvers neur Freiherr v. Rechenberg begrüßte ben Staats: fefretar, bei bem fich ber Bezirkamtmann von Tanga und beffen Abjutant melbeten.

Baris, 3. August. Die Beschlüffe bes Ministerrates am Freitag werben amtlich nicht Die Beschlüffe bes befannt gegeben, ehe fie vom Brafibenten Fallières in Rambouillet und von Clemenceau in Karlsbab beftätigt find. Man weiß jedoch, ber Boff. Ztg. gufolge, außeramtlich, daß bie Entsendung von 2500 Mann Landungstruppen mit 300 Bferben und mehreren Batterien Berggeschützen, sowie einer Flottenabteilung von fieben ober acht Bangerichiffen und Torpebobooten nach Cafablanca beabfichtigt ift. Das Sauptgewicht wird auf enges, gemeinsames Borgeben mit Spanien gelegt, und schon bei ber Ernennung bes frangösischen Abmirals und Generals wurden auf die gleichartigen spanischen Ernennungen Rucksicht genommen. Gine Beschießung Cafablancas ift nicht in Ausficht genommen,

spanische Polizei vollständig eingerichtet und bie Sicherheit ber Europäer verburgt ift.

Paris, 3 August. Die Madriber Preffe betämpft lebhaft die Entsendung spanischer Truppen nach Casablanca, in der sie eine Demonstration erblickt, die die ernstesten Folgen nach sich ziehen könne. Der "Imparcial" führt aus, das Interesse Spaniens mache es notwendig, die freundschaftlichen Begiehungen gu ben Stammen aufrecht gu erhalten. Spanien befage in Maroffo Ceuta und Melilla, wo fich ahnliche Borfalle ereignen fonnten, benen bann Spanien völlig allein gegenüberfteben murbe.

Ufien.

Gine neue Ronigabiebung.

Die "Agence Savas" melbet : Gemäß einem fürglich gefaßten Beichluß ber frangöfischen Regierung hat ber Refibent von Annam bie Festjetzung bes Königs Thanh Thaj in seinem Balaft und gleichzeitig bie Ginfegung eines Regentichaftsrates verfügt, ber aus bem Ministerrat unter bem Borsis bes Justizministers gebilbet wird. Der Regentschaftsrat trat sofort gusammen, ohne bag fich ein Zwischenfall ereignete.

Japan.

Rämpfe auf Formofa. Der ständige Mitarbeiter ber Rat.-Big. schreibt

aus Tofio:

Die Japaner gehen gegen bie Aufftanbifden auf Formosa mit größter Scharfe vor. Rebellen, rudfällig die Ordnung ftoren, werben ichonungslos niebergeichoffen. Trothem ift noch ein Teil ber Nordofitufte ber Infel nicht unterworfen und gurzeit ber Schauplag ernster Kampse. Bereits im Mai ist ein japanisches Truppenforps von 5000 Mann ausgezogen, um bieses Gebiet von ben Rebellen gu faubern und ber japanischen Regierung du untersiellen. Trogbem bie Eingeborenen aus ihrer hauptstellung geworfen worden find, bauert ber Guerillafrieg noch fort. Der schließliche Sieg ber Japaner, die mit Drahtnegen, eleftrischen Bat terien und anberem mobernen Kriegsmaterial ar beiten, ift ja nicht gu bezweifeln, aber bie tapferen Bilben und die Unmegfamfeit bes Urmalbes, verbunden mit der tropischen Site, machen das japa nische Borbringen boch schmierig und verluftreich. Die Japaner muffen fich muhfam burch Fallen von Baumen Wege burchs Gestrüpp bahnen und sie können sider sein, daß der Feind ihnen an sedem zur Berteidigung geeigneten Punkte entschlossenen Wiberstand leistet. So ist das Ende dieses Feld-So ift bas Ende biefes Felbzuges noch nicht abzusehen.

21 merita.

Die atlantische Flotte ber Bereinigten Staaten

geht nun boch nach bem Stillen Djean, aber fie wirb fich barauf befchranten, "in ben ameritanischen Gemäffern an ber Rufte" jenes Meeres gu bleiben. Gin Telegramm barüber lautet:

Washington, 1. August. Dem Staatsbepartement ist kein Sinspruch Japans gegen die Entsendung der atlantischen Flotte zugegangen. Auch wird ein solcher nicht erwartet, da die Flotte in

ben amerifanischen Gewässern an ber Ruste bes Stillen Ozeans verbleiben wirb. Man hat also einen Mittelweg eingeschlagen und hofft, auf biese Weise ben Berlegenheiten zu entgehen, die die Frage ber Entsendung ber Flotte in sich schließt. Hätte man die Fahrt mit Rückficht auf Japan gang unterlaffen, fo mare eine Beeinträchtigung bes Ansehens der amerikanischen Regierung bei minbestens einem Teil ber öffentlichen Meinung bes eigenen Lanbes unvermeiblich gemejen. Burbe man andererfeits bas urfprüngliche Reiseprogramm aufrechterhalten haben, bann hatte man einen neuen Konflift mit Japan ju gewar-tigen gehabt. Auf ber golbenen Mittelstraße ver-meint man, nach beiben Richtungen gebecht ju fein. Die Fassung bes obigen Telegramms ift offenbar barauf berechnet, ben Japanern einen Wint zu geben, daß fie nicht berechtigt seien, irgend einen Einspruch zu erheben, ba die Amerikaner in ihrem eigenen Saufe fun und laffen fönnen, was ihnen beliebt. Es zeigt sich aber auch baraus, baß man tatsächlich in Amerika Berwickelungen mit Japan fonft brauchte man in ber Anfundigung ber Flottenfahrt überhaupt auf Japan nicht Bezu nehmen, umso weniger, als japanische tomänner und Abmirale schon vorher Staatemanner | mehrfach erklärt haben, baß fie in ber Entsenbung bes Geschwaders nach bem Stillen Dzean feineswegs eine Kundgebung gegen Japan erblicken. Ob ihre Worte ihren Gebanken enisprechen, ift schwerer Bu erraten, nur fo viel fteht fest, bag bie Japaner alle Ursache haben, mit ihren Neußerungen über biesen Runkt vorsichtig zu sein, denn sobald sie trgend einen Sinwand gegen die Fahrt der ameri-kauischen Flotte machen würden, dann bliebe ihnen als zweiter Schritt nur die Androhung von Gewaltmaßregeln übrig. So heißt es vorläufig mohl, gute Miene jum bofen Spiel zu machen. Ob nun die amerikanische Flotte bloß an der Kusie bes Stillen Ozeans verbleibt oder nicht, das Entsichebende ist unter allen Umständen, daß sie von ber Oftfufte ber Bereinigten Staaten an bie Beits fufte verlegt wird und die amerikanischen Streit-frafte im Stillen Dean fehr beträchtlich vermehrt. Mit dieser Lösung der Frage, die, nach verschiebenen Anzeichen zu schließen, zu Reibungen innerhalb bes amerifanischen Rabinetts Unstimmigfeiten auch swifden bem Bräfibenten Roosevelt und einigen Ministern geführt hat, ift herr Roofevelt felbit offenbar einverftanben, aus feinem Commerfit nachftehenber Drahtbericht

Onfterban, 1. Muguft. Der Gefretar bes Brafibenten Roofevelt teilt mit, bag bas Marines bepartement bereits Vorbereitungen für die Entsfendung ber atlantischen Flotie nach bem Stillen Diean treffe.

Gin deutscher Tag in Rordamerifa. Unter ben Aufpizien bes beutschemerifanischen

jollen die Landungstruppen so lange bort bleiben, Unter den Auspizien des beutsch-amerikanischen bis die in der Algecirasakte vorgesehene französische Rationalbur (m' unter lebhaster Beteiligung

von Vertretern bes Deutschtums aus allen Teilen bes Lanbes, sowie von Anglo-Amerikanern fand am 1. August auf ber Jamestowner in Norfolf (Birginien) ein beutscher Tag zu Feier bes 132. Jahrestages ber Erlaffung ber bentschbes 132. Jahrestages ver Standung ftatt, in amerikanischen Unabhängigkeitserklärung ftatt, in Abilabelphia, ben Kampf ber ameritanischen Rolonien mit bem Mutterlanbe England voraussehend, bie Rolonien gur fofortigen Ergreifung ber Waffen aufforberten. Der bent ber Musstellung, Tucker, erklärte in feiner Begrüßungsansprache, Amerika fei ein großer Schuldner Deutschlands, welches mehr Gehirn und Mustelfraft zur Entwickelung Amerikas beigefieuert habe, als irgend ein anderes Land. Dr. Ausamer, Prafibent des deutsch amerikanischen Nationals bundes, fprach über bas beutsche Blut in ben ameritanischen Generalen und über bie ewigen Banbe, Die Amerita und Deutschland vertnüpften. Rebner beionte im meiterem Berlaufe feiner Rebe die hervorragende Rolle, die bas Deutschtum gu allen Beiten und auf allen Gebieten in Amerita gespielt habe. Der beutsche Konful in Richmond, Bictor, feierte die beutsche Sprache als allumschlingendes Band ber Deutschen in Amerika und mahnte bie Deutschen, fie auch als amerikanische Burger zu pflegen. Auch bie übrigen Rebner Bürger zu pflegen. feierten bie Errungenschaften bes Deutschtums.

Lotales.

Urteilsmilderung. Der Berr Baltijde General-Gouverneur hat bas wider Karl Gottfried wegen Beraubung bes Post- und Telegraphen-Rontors in Remmern ergangene Tobesurteil aufgehoben und ihn zur Zwangsarbeit 20 3ahre verurteilt.

Aus Petersburg eingetroffen und im Sotel Rom abgeftiegen find : ber Genateur Smirnom und ber Forft-Infpettor wirfl. Staatsrat Rauner.

Der Chef ber Riga-Dreler Gifenbahn Daragan begab fich geftern mit bem Buge Dr. 6

in Dienstangelegenheiten nach Betersburg.
1. Der Chef der Truppenbewegung Oberft

Wolfow begab sich gestern mit bem Schnellzug Rr. 2 nach Betersburg. Das temporare Kriegsgericht zu Riga ver-

handelte am Connabend, ben 21. Juli, die Sache betreffend ben am 24. Juni an Frl. Emma Rofenberg begangenen Raubmord. Als ihre Morder wurden verurteilt : Der 20-jährige Alt-Bebalgiche Bauer Julius Launag zum Tode burch den Strang und ber 18-jährige Johann Seeglin sur Zwangsarbeit auf 12 Jahre. Mis Sehler murbe ber Rleinburger Moifiei Schillow gu 10-jähriger Zwangsarbeit verurteilt. Für bie beiben letigenannten tritt auch Berluft fämtlicher Rechte und Borrechte ein.

X Gine Berfammlung der lettifden Reformpartei murbe am 17. Juli im Rigaer Lett. Berein abgehalten. Die Bersammlung, die als bie erste Wahlversammlung ber Bartei aususehen ift, wurde vom Rechtsanwalt Fr. Großwald eröffnet, der die durch das neue Wahlgesey in Riga geschaffene Lage erläuterte und bie lettischen Saus-besiger aufforderte, ihre Mieter aufgumuntern, ben Unmelbungstermin nicht ju verfaumen. betonte ber Barteiprafes, bag bie Letten gar feine hoffnung haben, ihren Randibaten in ber ersten Rurie burchzubringen, wenn auch die Ruffen, Bolen, Juben, Esten usw. zu Gunsten eines lettischen Randidaten ftimmen murben, was aber garnicht wahrscheinlich sei. Der Borstand ber Resormpartei habe fich baher mit ben wenigen Bertretern ber lettischen Rabetten, beren Wahlprogramm fich von bem ber Reformpartei nicht unterscheibe, babin geeinigt, ber' Bersammlung zu empfehlen, baß bie lettischen Hausbesitzer und andere aus ber ersten Rurie fich ju ber zweiten anschreiben, um bort alle Letten zur Durchbringung ihres Kandibaten vereinigen. Gin Zusammengehen halte ber Bor-stand nur mit ben gemäßigten Parteien für

möglich. In der darauf folgenden Debatte äußerten einige die Befürchtung, daß ein Kompromiß mit den Deutschen eine Spaltung unter den letti-schen Wählern hervorrusen würde. Die Mehrjahl ber lettischen Wähler seien Demo-fraten und Progressischen, die ein Kompro-miß mit den Deutschen als Agitationsmittel gegen bie Reformpartet ausbeuten murben. Busammengehen mit ben Kreisen ber beutschen reaktionaren Blätter sei für die Letten unmöglich. Ein Anschluß sei nur möglich an die Kreise ber liberalen beutschen Presse. Gin Mitglied erwiderte barauf, daß eine ängstliche Haltung ber Partei nicht zugute kommen wurde. Wenn man über-zeugt sei, daß ein Kompromiß mit der B. K. P. bas geeignetste fei, so muffe man fich nicht scheuen, bas öffentlich einzugestehen. Es eristiere nur eine beutsche Wahlpartei, bie alle konfervativen und liberalen Deutschen für bie Bahlen vereinige. Den Ausführungen Diefes Redners murbe nicht wibersprochen. Ginige meinten nur, bag, ba bie Wahlen in Riga birefte tind, es meniger auf bas politische Programm einer Partei, als vielmehr auf bie Berjon ihres Randibaten ankomme. Die Majorität ber Berfammelten war ber Unficht, baß Die gemäßigten Letten ohne Die beutiche Silfe ihren Randibaten auch in ber zweiten Rurie nicht burch= bringen können. Der Borftand foll mit ben Deutschen Berhandlungen führen, ber großen Maffe wegen mußte aber die Resormpartei vorläufig von einem offenen Wahltartell mit ben Deutschen abjehen.

Die Resolution lautete: Der Borftanb wird bevollmächtigt, mit den gemäßigten konstitu-tionellen Parteien in Relation zu treten. Ferner murbe beichloffen, für die Umschreibung der lettijchen Bahler aus ber erften Rurie in bie zweite Gorge gu tragen, um einen gemäßigten Ranbibaten gegen die außerste Linke durchzubringen. Bon ber Auf-stellung eines Kandidaten nahm die Bartei vorläufig noch Abitanb.

Bon ben erläuterten Anfragen verbient bie vom

Vorstande abgegebene Erklärung hervorgehoben zu werden, bag ber § 62 bes neuen Bahlgefeges vom Stadtamt in Riga nicht angewandt und die zu ben Landgemeinden gehörigen Wähler nicht von ber Wählerliste gestrichen werden wurden, weil Riga zu ben 5 groften Städten gehöre, die ihre Deputierten direkt mählen. Die Aufstellung der Kandidaten werbe von den Wählerversammlungen besorgt. Privatpersonen haben nicht bas Recht, von fich aus Wählerversammlungen einzuberufen und abzuhalten. Die von einem Mitgliede gemachte Mitteilung, daß die von der Rigas Amise ver= tretene Lett. Nationale Partei ihren eigenen Randibaten aufstellen werbe, ift von der Rigas Awise als unbegründet widerrufen worden.

1. Transport von Arreftanten. Geftern murbe eine Partie von 20 Arreftanten aus Riga nach Smolenst und heute morgen eine Partie von 22 Arrestanten aus Mitau nach Riga transportiert. Die letzteren wurden im Gouvernements-Gefängnis interniert.

Gestern um 4 Uhr nachmittags riß auf dem Trödelmarkt der bekannte, 16 Jahre alte Taschendieb Leibe Chait bem Bauern Beter Singenberg seine filberne Uhr aus der Tasche, murde aber von bem Beraubten festgehalten und gur Polizei geschafft.

Dscar Nothnagel, ber ehemalige Direktor bes Blindeninstituts Strasbenhof, ift am Sonnabend nachmittag im Alter von 53 Jahren uach langem, schweren Leiden erlegen. Die Würdigung seiner reichen Berdienfte um bie Blinbenfache überlaffen mir einer berufenen Feder.

Die Ausstellung für Arbeiterwohnungen und Volksernährung ist am Sonnabend von 949 und geftern von 4808 Personen besucht morben. Das 100,000 Billet wurde ber Frau eines Gemusehandlers Jewgenia Rocholfowa zu=

Donnerstag, ben 26. Juli, findet von 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends bei günftiger Witterung ein Benefig-Rongert ftatt, jum Besten des Rapellmeisters des Isborskischen 177. Regiments, herrn Ticherjufin. Bei Gintritt ber Dunkelheit wird bas Ausstellungsgebäude und die Restauration illuminiert werben. Das Programm enthält 26 auserlesene Biecen, barunter auch 4 Rompositionen bes Rapellmeisters herrn Tscherjukin.

Im städtischen Kunstmuseum ift bie fürglich angefündigte Ausstellung von Originalradierungen, Solsichnitten und Farbendrucken beutscher Meifter eröffnet. Bir begegnen vorzüglichen Arbeiten von S. am Ende, Gleichen-Rußwurm, Georg Jahn, Graf Kaldreuth, Fr. Kallmorgen, Arthur Kampf, Guft. Kampmann, May Klinger, Käthe Kollwiß, Wilh. Leibl, Walter Leiftikow, Mag Liebermann, Adolf v. Menzel, Stauffer-Bern, B. Steinhaufen, Franz Stuck und vielen anderen namhaften Runftlern. Die meiften Blatter find Drucke vor ber Schrift und von ben Künftlern eigenhändig

figniert; viele auch nummeriert. Sämtliche Blätter find verfäuflich.

Diefer Ausstellung beutscher Meifter wird nach einem Monat eine ähnliche französischer Künftler folgen, die bann wieder burch eine Ausstellnng von Werken englischer Künstler abgelöst werden foll.

In Bezug auf die Strandbahn werden uns von der Berwaltung ber Riga-Oreler Bahn nachstehende Beränderungen mitgeteilt:

1) Der Zug Rr. 60, ber am Abend um 10 Uhr 21 Minuten aus Schlock abgeht, trifft von heute ab nicht auf bem Bahnhof Riga II, sondern auf bem Bahnhof Riga I, und zwar um 11 Uhr 51 Min. abends ein.

2) Von morgen ab wird an allen Wochentagen ein Ergänzungszug Nr. 87 um 5 Uhr 4 Minuten nachmittags von Riga II abgehen und in Schlock um 6 Uhr 22 Minuten abends eintreffen. Diefer Bug fährt von Riga bis Bilberlingshof ohne an-

3) Von morgen ab wird an allen Wochentagen ber Zug Nr. 56 aus Schlock um 9 Uhr 54 Min. abends abgehen und auf bem Bahnhof Riga I um 11 Uhr 15 Min. abends eintreffen.

4) Der Zug Nr. 47, der um 5 Uhr 18 Min. nachmittags aus Riga abgeht, wird von morgen ab in Thorensberg halten.

Das Clearinghouse beim hiefigen Reichsbant-Rontor wurde am Sonnabend, in Anwesenheit eines aus St. Betersburg zu biefem 3med abbelegierten Beamten bes Finangminifteriums, eröffnet.

A. 23. Smirnow-Rongert in Majorenhof. Wie uns mitgeteilt wird, nimmt an bem, am 25. Juli c. ftattfindenden Konzerte an Stelle bes herrn Schufowitich, ber Bianift Berr Dulow teil.

Räheres im Inferatenteil. Lichtbilder-Bortrag in Dubbeln. Die von Herrn Buchhändler Jordan am vergangenen Donnerstag im Kurhaus-Dubbeln veranstaltete Shuler = und Rinbervorftellung mar, wie bie früheren Lichtbilber-Bortrage, vollstänbig ausverfauft. Die luftigen Buschiaben: Mar und Morig, Sans hudebein und andere, fowie bie reizvollen Darchen, wie Rottappten, Schneewitichen und hanschen Daumeling fanden bei ber Kinderschaar außerordentlichen Beifall, dem

auch laut und fräftig Ausbruck verliehen murbe. Der nächste Lichtbilber Bortrag wird bie "Reise eines Rigensers zu den Kanni-balen in Zentralafrika" behandelt und am Sonnabend, ben 28. Juli stattfinden.

Gintrittsfarten zu ben üblichen Breisen find von heute ab im Rurhaus Dubbeln und bei herrn Photogr. E. v. Eggert in Majorenhof zu haben.

Eingefandt. Giner Gaunerbanbe von 12 bis 15 Mann, die ihr fauberes Geschäft hauptsächlich Sonnabends zwischen ber 3. und 5. Uebersahrt ber Riga-Oreler Bahn betreiben, ift Schreiber

Stunde jum Opfer gefallen. Es handelt fich um ein auf ebener Erbe betriebenes Kartenspiel mit brei Rarten, einer Careaus, einer Biques und einer Trefffarte, und von biefen gewinnt bie Careau-Karte. Der Bankhalter legt die Karten vor allen Anwesenden so, bag ein jeder seben kann, wo bie verschiedenen Farben liegen, bann wechselt er fie mit großer Fingerfertigfeit, aber immer fo, bag es den Anschein hat, als könnte man beobachten, wo die Careaufarte zu liegen fommt. Dann wird ber betreffende Mitspieler, nachdem er seinen Ginfat bezahlt hat, aufgefordert, die Careaufarte aufzubeden, mas aber fast ausschließlich nur feinen als Lodvögeln bienenben Selfershelfern gelingt, mahrend die vorübergehenden Mitspieler als Geprellte wieder verschwinden, um anderen Leicht= gläubigen Blat zu machen. Bemerkt fei noch, baß die helfershelfer immer größere Summen, wie 3, 5 ja 10 Rbl. fegen und gewinnen, wodurch ben Vorübergehenden außerorbentlich ber Kamm schwillt. Hoffentlich gelingt es unserer Polizei, biefer Bande habhaft zu werben, obgleich fie fehr vorsichtig operiert, indem sie Posten auf allen Seiten ausstellt, um event. unreine Luft fofort gu Gin Geprellter.

Segelsport. Dom 4. bis jum 14. Juli murbe, wie das Arensb. Whol. meldet, von 5-6 Teilnehmern eine Segelpartie mit ber Jacht "Fritjof" um die gange Infel Defel herum versucht und trop Sturm und Wetter glücklich ausgeführt.

Der schnellgehende Dampfer "Ditfee", Kapitan Breidsprecher, welcher Sonnabend von hier mit Passagieren und Gutern nach Stettin ausging, ift, telegraphischer Rachricht zufolge, um 6 Uhr morgens wohlbehalten in Swinemunde angefommen.

Aus dem Bureau des Hagensberger Sommer= theaters wird uns mitgeteilt: Seute wird das neulich sehr beifällig aufgenommene Bolksstück "Bon Stufe zu Stufe" nochmals gegeben. Morgen, Dienstag, den 24. Juli, findet das Benefiz für den vielbeschäftigten und beliebten herrn Bictor Janfon ftatt. Der junge Künstler hat sich nicht nur durch Darstellung ber verschiebenften Liebhaber-Bonvivantrollen, fondern auch durch Berforperung fomischer Partien, fo 3. B. als Schanno von Dünakant, ausgezeichnet, und ba er zudem Rigasches Kind ift und seine Wahl bes Benefigftuckes "Das Schugenlifel", einer Gesangsposse von Treptow, eine glückliche genannt werben barf, burfte ihm an feinem Chrenabend ein vollbesettes haus beschieden sein. Der Spielplan für die nächsten Tage ist folgender: Mittwoch Abend jum 23. Diale "Die Flunderiante", hierauf "Ein kleiner Beamter aus Oftpreugen" (Minna -Frau Direktor Richard). Donnerstag, ben 26. Juli, Benefiz für Frau Searle: zum 22. Male ,Schanno von Dunafant" mit ben Luftichaufeln,

Artistinnen. In ben Revaler Blätter lefen wir: Am 13. November 1906 erließ bas Ministerium des Innern ben Befehl, laut welchem bie Bolizei darauf zu achten habe, daß die Entrepreneure von Bergnügungsetabliffements bie engagierten Artistinnen nicht zwingen burfen, sich nach Schluß der Borftellung in den Bergnugungslofalen zwecks Unimierung bes Publifums zum Trinfen aufzuhalten. Ungeachtet beffen, hat bas Ministerium Radrichten erhalten, bag in vielen Stabten bes Reichs die Entrepreneure von Bergnügungslofalen, obwohl fie nicht mehr Kontrakte mit ben Artiftinnen ichließen, nach benen biefe verpflichtet finb, nach ber Borffellung bis jum Schluß des Lokals baselbst zu verbleiben, diese Engagementsbedingung nunmehr mundlich ftellen und fo die Artiftinnen zwingen, fich in ben Bergnügungslofalen manchmal fogar bis 6 Uhr morgens aufzuhalten. In Folge beffen hat, wie mir hören, bas Ministerium bes Innern in biesen Tagen ber Polizei nochmals befohlen, aufs Strengfte und Genauefte auf folche Mißstände zu achten und bergleichen feineswegs zuzulassen. Pos mil of mil

Diebstahl. Der in ber Glamenftrage Dr. 5 wohnhafte Ruyausche Bauer Mickel Lakut zeigte an, daß gestern, mahrend feiner Abmesenheit vom Saufe, ber mit ihm im felben Saufe mohnende 15 jährige M. F. burch eine von ihm eingeschlagene Fenftericheibe in feine Bohnung geftiegen fei und verschiedene Sachen im Werte von 52 Rbl. 85 Kop. aus ihr entwendet habe. Der Dieb wurde verhaftet und ein Teil der gestohlenen Sachen bei ihm gefunden.

Großfeuer. Geftern, um 1/33 Uhr nachmittags, murbe die Feuerwehr gur Turgenjewstraße Rr. 5/7 berufen, wo auf bem Grunde von Friedland in einer Scheune aus bisher unermittelter Urfache Reuer ausgebrochen war, bas fich gleich auf ein zweistödiges hölzernes und ein steinernes Wohngebäude besselben Besitzers verbreitete, und gwar mit folder Behemens, daß fofort Groffener ge-melbet werden mußte. Als die Feuerwehr eintraf, ftanden bie genannten Gebäude, wie auch noch einige andere Schennen bereits in hellen Flammen und es lag die Gefahr vor, bag ber gange Gebaubefompler bis gur Smolensfer Strafe infolge bes ftarfen Windes ein Raub ber Flammen wirb. Es gelang jedoch den Löschmannschaften nach harter Arbeit mit Silfe von vier Dampsprigen und biverfen Sanbbrudfprigen, in verhaltnismäßig furzer Zeit den Brand zu begrenzen, so daß auf dem Grunde von Engelhardt an der Smolensker Strafe Dr. 1 nur ein hölzerner Speicher, in bem biverse Waren ber Rigaer Kommerzbank lagerten, gur Balfte nieberbrannte und ber angrengenbe holzplat von Gungburg an ber Turgenjem Strafe Rr. 9 nur unbedeutend in Mitleibenschaft gezogen wurde. Un ben Löscharbeiten beteiligten fich mit großem Erfolge außer ben Berufsmannichaften einige Kolonnen ber freiwilligen Feuerwehr mit zwei Dampffprigen und die Kronsflußdampfer "Laftotscha" und "Nabljubatelj". Die Gebäube von Friedland, die total zerstört sind und die Waren der Rigaer Kommerzbank sind bei der

beutenden Solgichaben von Gungburg bie Gefellschaft "Jakor" zu tragen hat.

Unbesiellte Telegramme vom 21. und 22. Juli. (Bentral-Bofis und Telegraphenbureau). Friedlieb, Revel. — Klein, Warichau. — Scheftatow, Betersburg. — Meffermann, Blungjan. — Stein, Chislamitschi. — Lehmann, Berlin. —

Frequenz am 22. Juli 1907. Bariété Olympia 542

Kalendernotiz. Dienstag, ben 24. Juli. — Chriftine. — Sonnen-Aufgang 4 Uhr 32 Minuten, Unter-gang 8 U. 24 Min., Tageslänge 15 Stunden 52 Minuten.

Metternetig, rom 23. Juli (5. Aug.) 9 Uhr Morgen + 12 Er. R Barometer 762 mm. Wind: WNW. Heiter. 1/2 Uhr Nachm. + 14 Er. R. Baromete: 762 mm. Wind: WNW. heiter.

Totenliste. Jenny Paul, geb. Rlod, 55 3., 19./VII, zu

Dr. Friedrich Wulff, 19./VII, zu Sillamäggi. Julius Beck, 20./VII, zu Petersburg. Mlegander Ludwig Wilm, 83 J., 19./VII, zu Betersburg.

Marktberichte. Butterbericht

mitgeteilt ron der Gefellichaft von Landwirten "Gelbfthilfe"

Die Rachfrage nach besseren Qualitäten war in bieser Boche eine ziemlich rege, wodurch die Stimmung sich bessestigte, so daß die Preise sich unverändert erhalten konnten. für Exportbutter I. Rlaffe . 31-34 Kop. pro Pfund.

" III. " . . . 29—30 " " " III. " 26—28 " " Retto loco Riga. Parifer Butter (pasteuristerte)*). 35—40 Prima Schmandbutter*). 33—40 Lischbutter. 32—36 33-40

*) in Pfundftuden gepreßt.

Kopenhagener Butterbericht von Senmann & Ro.

Kopenhagener Großhandler-Sozietät notierte heute für danische Butter 1. Klasse 96 Kronen pro 50 Kilogramm

hier geliefert Nettopreis. Der für baltische Guts- und Meiereibutter bezahlte hochfte Preis war 92 Kronen pro 50 Kilogramm gleich 39 Kop. pro Pfund ruft. franko hier geliefert.

Der Markt war diese Woche gut

Die verschiedenen baltischen Marfen, die wir zulett empfingen, erreichten 82 bis 92 Kronen, so daß wir zu 80 bis 90 Kronen Netto hier geliefert abrechnen fonnen und empfehlen umgehende Gendungen.

NB. Andere ruffifche (hauptfachlich fibirifche) Butter er-

reichte von 70 bis 80 Kronen.
Bufuhr in dieser Woche: Aus Windau 6924 Fässer Butter, aus Riga 399 Fässer Butter, 6 Kisten Käse, 219 Kisten Cier, aus Liban — Fässer Butter, aus Hangö ca. 300 Fäffer Butter.

NB. 122 russische Pfund gleich 100 banische Pfund 100 russ. S. Abl. gleich zirka 192 ban. Kr.

handel, Derkehr und Industrie.

- Staatsfinangen. Borläufigen Daten gufolge, betrugen die ordentlichen Staatseinnahmen in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres 1,064,200,000 Rubel, und zwar um 28 Mill. Rubel mehr als in ber ersten Hälfte bes vorigen Jahres. Im Ginzelnen betrug die Ginnahme ber Krons-Eisenbahnen für die ersten 6 Monate 229,500,000 Rubel gegen 212,400,000 Rubel

ber erften Sälfte bes vorigen Jahres. Fleisch= und Biehhandel. 3m Berold lesen wir: Die Mehrzahl ber Städte projektiert infolge ber anh Itend hohen Fleischpreise eine Tare für dieselben als Maßregel, welche geeignet wäre, das unwillfürliche Erhöhen der Fleischpreise seitens ber Fleischhändler zu regeln. Gegen biefe Magregel gibt es jedoch auch manchen Widerspruch, fo seitens der Moskauer Fleischbörse, welche der Meis nung the, day eine freie Konfurrenz in bezug auf niedrigere Preise mehr ausmacht, als die Tare. Mugerdem tam die Borfe ju dem Schluß, daß die Dage periodifch gewechselt werben mußte, ba fich bie Stadt fast zu beliebiger Zeit ohne Fleisch be-finden könnte, benn die Fleischhandler, welche die Breife für fich unvorteilhaft finden fonnten, murben bas Bieh zu ichlachten aufhören. Noch inter-effanter ist ber Beschluß ber Beterinärärzte ber Stadt Obessa. Die von der Stadt einberusene Kommission fam zu dem Schluß, baß die Taxe auf die Gerabminderung der Preise keinen Einfluß haben werde, da die erhöhten Preise für Fleisch allgemein sind. Ein rationelles Mittel jur Regulierung der Fleischpreise besteht nach ber Meinung ber Kommiffion in ber Ginführung von Rühlapparafen jum Aufbewahren bes Fleifches, wodurch die Fleischhändler nicht ber Befahr ausgesest maren, daß ihr Fleisch verdirbt, weshalb fie Borräte halten werden. Dieses dürfte zu steten und normalen Preisen führen. Ferner wurde ausgeführt, daß infolge der Zunahme von Austäusern die Preise für Vieh, das dis zum Markte durch mehrere hände geht, bedeutend in die höhe steigen. Segen dieses Uebel ankämpsen kann man nur burch die Gröffnung einer Gleischborfe, bie nach Meinung ber Rommiffion ben Biehhandel unbedingt regeln muß. Ferner weift biese ben Bersuch nicht zurud, das Schlachten von Bieh und die Buftellung von Fleisch menigstens für manche ftabtifdje Institutionen, benen es bisher burch Bermittler geliefert murbe, mit eigenen Mitteln gu versuchen. Wenn bieser Versuch gelingt, bann tann man zu ber Frage ber Eröffnung stäbtischer Berfaufsbuben ichreiten, bie einen bedeutenben Ginfluß auf bie Regelung ber Preife haben - Forderungen an die Gifenbahnen. Baffa-

giere und Absenber von Gutern, welche burch verzögerte Lieferung, Berberben, Manko ober Ber-luft von Waren ober Bagage jur Zeit ber Un-

Rubeln erreichen. Nunmehr hat, wie wir in ber Bet. Big. lefen, ber Genat erflart, bag bie Rlagen wegen der Verlufte, die durch solche Umstände her-vorgerufen worben find, in jedem einzelnen Falle ber gerichtlichen Entscheidung unterliegen, und bag es von ben Gerichtsinftitutionen abhangen wirb, bie Gifenbahnen von ber Berantwortlichfeit ju befreien, wenn von ben Gifenbahnen nachgewiesen werden sollte, daß die Umstände, burch welche die Berlufte hervorgerufen worden find, als Force majeure ju betrachten find.

- Frangöfifder und englischer Rationalreich= tum. Bu interreffanten, mit einer febr verbreiteten Anficht allerdings nicht übereinftimmenben Ergebniffen führt bie Bergleichung ber Ergebniffe ber Erbschaftssteuer in Frankreich und England. Die Bahl der erbsteuerpflichtigen Anfalle ift in Frankreich viel größer als in England; bie Daffe, welche gu versteuern ift, ift bagegen in England bedeutend erheblicher als in Frankreich: baraus folgt, daß bie großen und gang großen Bermogen in England gahlreicher find als in Frankreich. Frankreich befigt einen gahlreichen, gut fituierten Mittelftanb, es befigt aber im Verhältnis keine große Anzahl von ganz großen Vermögen, es steht in dieser Beziehung nicht nur England nach, sondern auch aller Wahrscheinlichkeit nach ichon Deutschland, obwoht fich ein vollständig egatter Beweis für bie lettere Behauptung Burgeit noch nicht erbringen läßt. Es mare nun aber fehlerhaft, wollte man biefe Tatfache etwa mit ben politischen Verhältniffen ober ber bemofra= tischen Gesetzgebung in Zusammenhang bringen. Frankreich war auch schon früher, als es in bezug auf die Entwickelung von Sandel und Induffrie bie zweite Stelle einnahm, fein Land ber großen Bermögen, sonbern ein Land bes behaglich lebenben Mittelstandes. Die relative Stagnation, welche in ben legten Sahrzehnten auf verschiedenen Gebieten des Sandels und ber Industrie eingetreten ift, hat natürlich diese Tatsache nur verstärken können ; benn bie gang großen Bermögen entwickeln fich in Staaten, welche keine Feudalstaaten sind, nur burch ben Aufschwung ber Industrie und ben Aufschwung des Handels, wie bies in unseren Tagen burch bie Borgange in Deutschland und ben Bereinigten Staaten vor allem bargetan wird. In ber großen 3 a h I mohlhabender Leute liegt die Stärke Frantreichs, welche ihm ermöglicht, bis zu einem gewiffer Grabe bas Gelbrefervoir Europas zu fein.

Gine Millionenstrafe. Chicago, 3. Auguft. (Reuter.) Die Standard Dil Company ift vom Bundesgericht wegen Inanspruchnahme insgeheim herabgesetter Frachisage auf Naphtha gu einer Strafe von 29,240,000 Dollars verurteilt worden.

Gahrungen im Mostauer Fabrifragon. Unter ben Arbeitern der Bogorobst-Gluchowoer Manufaftur in Bos gorodsk ift eine Gahrung mahrzunehmen, die auf die Mog-lichkeit eines Streikausbruches deutet. Die Arbeiter einzelner Abfeilungen haben bereits begonnen, fich mit verschiebenen Forberungen öfonomischen Charafters an Die Fabrifbireftion zu wenden. Als erste stellten die Spinner ihre Forderungen, denen sich sodann die Arbeiter der mechanischen Abteilung anschlossen. Nach Unterbreitung der Forderungen verblieden die Arbeiter auf ihrem Plat, nur die Arbeiter der Spinnereis Abteilung legten die Arbeit für kurze Zeit nieder. Die Direktion der Fadrik, die insgesamt 15,000 Arbeiter der Kakischen bei Kakischen der Fadrik, die insgesamt 15,000 Arbeiter bestätztig bei Arbeit für Kakischen der Fadrik ichäftigt, lehnte alle Forderungen ab. In den Feierstunden versammeln sich die Arbeiter in den umliegenden Wälbern zur Abhaltung von Meetings, die der Beratung der Frage über einen Generalausstand gelten. Dieser Tage wurden die Teilnehmer an einem solchen Meeting von Landwächtern ihrerrescht und ausseinenwerzeiget überrascht und auseinandergejagt.

- Bon der Lodger Induftrie. Lobg, 21. Juli. Fait auf allen Jabriten, die seit dem 18. Juli ftreifen, ift die Arbeit wieder aufgenommen worden. In ber großen Baumwollspinnerei von Silberstein wurde befannt gemacht, daß infolge andauernden Streits ber Spinner Die Fabrit, bie 2000 Arbeiter beichaftigt, auf unbeftimmte Beit gefcloffen mirb.

— Getreide. Die Stimmung der inneren Märste ist wenig belebt und nicht ganz stet; an den mittleren Wolga-märsten ist es siill, die Nachfrage für Aussuhr sehlt fast gänzlich, die Käuser sind zurüchaltend, in den Preisen ist die Tendenz zum Sinken vorherrschend; im Kama-Rayon für Bildung von Getreidepartien ist es wenig belebt, die Rochtege jamie das Angelet gestellt der Weiter der Nachfrage, sowie das Angebot gering; an den Martien des Zentralrayons hält die Stille bei schwankenden Preisen an, deren jähes Sinfen, durch die saft gänzlich sehlenden Bors räte vermeidend. An den Häfen ist es ohne wesentliche Beränderung, die Nachfrage aus dem Auslande mäßig, die Geschäfte sind klein. — An den westeuropäischen Märkten sestimmung. Am Berliner Marke herricht in allen Getreibes schafte gestähte Stimmung. an den gestlischen Märkten arten seste, erhöhte Stimmung; an den englischen Märkten ist es in Weizen nicht ganz itet, in Gerste fest, in Hafer schwächer; in Nardamerika ist die Stimmung in Weizen stet, in Mais fest.

Spirifusproduftion mahrend ber Rampagne 1907—8. Die Hauptverwaltung für Landorganisation und Landwirtschaft hat es im Einverständnis mit dem Finanz-ministerium für möglich besunden, den Brennereien, welche Spiritus an die Krone liesern, zu gestatten, ihre Produktion zu vergrößern: auf 10.000 Wedro in den nördlichen, nord-meltischen den Baltischen Beiteller und Lentralindus weftlichen, den Balt ische in, Weichsels und Zentralindusstriegenvernements, auf 15.000 Wedro in den kleinrussischen (außer Charkow), auf 20.000 Wedro in den steinrussischen Gouvernements und in Kaluga und auf 25.000 Wedro in den ZentralsSchwarzerdes, den öftlichen Gouvernements und in Charkow.

Charfow.

— Die Umsetzgüterwagen für den deutscherussischen Grenzverkehr werden demnächst dem Betriebe übergeben werden. Es sind, wie schon furz gemeldet, vorläusig 94 geseckte und 20 offene Güterwagen sertiggestellt worden. Die Wagen haben grauen Anstrich und Ausschriften in deutscher und russischer Eprache. Das Eigengewicht der Wagen ist auf ihnen nicht angegeben, statt dessen jedoch gestrennt die Taxa des Wagenkastens und die der Radsätze einsch. der Achstucken, worauf bei der Verwiegung eines Umsetzgüterwagens besonders zu achten ist. Bis auf weiteres sollen die Wagen nur im Köniasberaer Direktionsbezirke sollen die Wagen nur im Königsberger Direktionsbezirke Berwendung sinden; sie dürsen also nicht nach Stationen außerhalb des Direktionsbezirks beladen werden, auch nicht leer nach außerhalb ablaufen.

leer nach außerhalb ablaufen.
— Die Rentabilität der von der Bauernbank ange-kauften Gilter stellte sich, der Torg.-Prom. Gas. zusolge, während des Jahres 1906 und der ersten Monate des Jahres 1907 wie folgt: Der größte Teil der Güter ist von der Bauernagrarbank in der zweiten hölfte 1906 und in der ersten hälfte 1907 gekaust worden, so daß die Bank die Güter nach der Ernte in die Sand bekam, d. h. nach Ablauf des Landwirtschafts gekauft worden, to daß die Bant die Güter nach der Ernein die Hand befam, d. h. nach Ablauf des landwirtschafts lichen Jahres, wo die Exploitation der Güter noch keinen Gewinn abwerfen konnte. Andererseits hat aber auch die Mißernte im Jahre 1906 d'e Einnahmen auf den Gütern beeinflußt, die von der Bant schon früher übernommen waren. Bon den 2,082,214 Desijatin, welche in Amende aber auf Halkforn abgegeben waren, wird in diesem Jahre ber Riga-Oreler Bahn betreiben, ist Schreiber wird in diesem Jahre bei den Freiks Schaden erlitten haben, haben bei den Geschaden erlitten haben, haben bei den Gischaden gesten waren, wird in diesem Jahre die den Gischaden gesten waren, wird in diesem Jahre deine Ginnahme von Engelhardt bei der Zweiten städtischen gegens dei den Gischaden erlitten haben, haben der auf Dalbstorn abgegeben waren, wird in diesem Jahre deine Ginnahme von 10,402,801 Rbl. erwartet; a conto seiser mit 6 Rbl. innerhalb einer halben seiner halben bei den Betrag von mehreren Millionen Lie Exploitations, Administrations, Verschaften gegen. Die Geplächen der Betrag von mehreren Millionen

mefjungs 2c. Ausgaben ftellen fic auf 2,958,081 RbL, lo daß der Bank ein Reingewinn von 7,449,870 NbL versleibt, was durchschittlich 3 RbL 60 Kop. pro Destjatin

- Sefchäft erefultate. Gefellechaft eleftromechanifder Ginrichtungen, ehemalige Erfellschaft Dusson, sonstantinger eines Ro." in St Petersburg, hatte für das 6. Operationsjahr 1906 – 584,187 Vbl. an Einnahmen und 545,541 Kbl. an Ausgaben zu verzeichnen. Das Erundfapital betrug 750.000 Kbl. Es wurde eine Dividende von 3 Prozent

750.000 Abt. Es ware eine Linkeiner von b seigen ausgezahlt— Bon ber Nishni Nowgoroder Messe wird uns unterm 22. Juli gemeldet; Die Käuser beginnen zum Jahrmarste zahlreicher einzutressen, im allgemeinen aber weniger
zahlreich als im vorigen Jahre, was durch die späte Getreibeernte erstärt wird. Unbedeutende Warentäuse haben begonnen.

ernie erstärt wird. Undebentende Warentäuse haben begonnen.

Bom Stettiner Peringsmarkt. (Berigt der Firma E. Dahlie, Deringsbegial-Geschäft.) Sett in, 3. Angust.

K. Dahlie, Deringsbegial-Geschäft.) Sett in, 3. Angust.

In dieser Woche brachten die beiden Leither - Tour-Dampfer "Warfen" und "Bertlin", und dierste Dampfer won Shekland, Wief und Beterbead pusammen 20,200 To. dier an und stellt sich somit der Total-Import die heure aus 85,118 To. gegen 97,338 To. im Borjahre und gegen 71,600 To. in 1905 bis zur gleichen Zeit.

Trogdem in den letzen Tagen der Fang in Schottland mit bessern Ersolge betrieben wurde, sinden die diesmöckent lichen großen Jusushren einen guten Absah zu guten Preisen und blieb verbältnismäßig nur wenig unvertauft.

Die Breise stellten sich für: Spetlands-large-Fulls 34/35; Bulls 28½/2/30; Medium-Hulls 28½/2/20: Matjes Die Preise stellten sich für: Shetlands-large-Falls 34/36; Kulls 28/4/20: Medium-Falls 28/4/20: Matjes 26/1/3/20: Medium-Falls 29/1/3/20: Medium-Falls 28/29; Matjes 26/27: Südlick-Falls 27/1/28/1/3; Medium-Falls 28/29; Matjes 28/27: Südlick-Falls 27/1/2/28/1/3; Medium-Falls 26/28; Medium-Falls 26/28; Medium-Falls 26/28; Modium-Falls 28/25.
In Holland wurden dis jett 51,489 Tons zugeführt gegen 84,485 Tons im Norjahr und gegen 15,978 Tons in 1905 bis zur gleichen Zeit. Für Matjes wurde hier d. M. 29/80 bezahlt.
Sämtliche Notierungen verstehen sich per Tonne

un verfteuert.

Seeberichte.

Samburg, 3. August. Die Hamburg-Amerika Linie melbet: Laut einem Telegramm aus Mascat ist der auf ber Rückreise aus dem Persischen Golf besindliche Dampfer "Teuto nia" an der arabifchen Küsse ge stran det. Das Schiff ist voraussichtlich total verloren. Ueber das Schickal der Manuichgit sehsen voch genaue Ritteilungen. Der Kapitan und ein Teil der Besatung ist in Mascat ans gesommen, ein weiterer Teil der Besatung soll auf der Inselatung foll auf der Anselatung gesommen, ein weiterer Teil der Besatung soll auf der Inselatung gesandet sein.

Dermischtes.

- Jum Prozes Sau. Die Karlsruher Beitung wendet sich an amtlicher Stelle gegen die Bernehmung der Zengin Eisele im Hauptrozek und die Beröffentlichung der Erklärungen dieser Zeugin. Es sei bedauerlich, daß der gerichtlichen Bernehmung dadurch vorgegriffen werde, wie auch durch einen solchen Borgang leicht das Gewicht von Zeugenaussagen für die Untersuchung sehr vorgegriffen werde, wie auch durch einen solchen Borgang leicht das Gewicht von Zeugenaussagen für die Untersuchung sehr der verde. — Auf Grund der jetzt bekannt gewordenen Aussagen des Kräusein Stiele hat die ewordenen Aussagen des Fraulein Gifele hat bie Mug. Fleischer-Zig. dem Obmann ber Geschworenen Sau-Brogeg, bem Deggerobermeifter Rarl Shret in Bruchfal, die Frage vorgelegt, ob seiner Ansicht nach die Aussage des Fraulein Giele, falls sie vor Abgabe des Urteils bekannt gewesen ware, von Ginfluß auf ben Spruch ber Gefdmogewesen mare. Obermeifter Chret hat in ganz bestimmter Form der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß auch diese Aussage eine Aenderung des Spruches der Geschworenen, der übrigens nahezu einstimmig erfolgt ist, nicht herbeigeführt haben wurde, da sie zu unbestimmt sei.

Meueste Post.

Betersburg, 21. Juli. Wie ber Boft gemelbet wird, hatte Minister Iswolsky turg vor seiner Abreise noch eine längere Unterredung mit dem öfterreichisch-ungarischen Botschafter. Es wird hieraus geschloffen, daß es fich dabei um die Entrevue in Swinemunde brehte, als auch um die Begegnung Kaifer Franz Josefs mit König Edward in Isch. Die Flottenrevue soll auf ausbrücklichen Wunich des Zaren abgehalten worden sein. Der Zur ist jest außerordentlich für die Marine interessiert. Es heißt, daß bei den Neubauten die deutsche Marine zum Muster genommen merben foll.

Penfa, 21. Juli. Am 20. Juli, um 2 Uhr nachmittags, murbe bie Stadt von einem furcht-Orkan heimgesucht. Der aufgewirbelte Staub machte ben Tag zur Nacht. Darauf entlich sich ein Gewitter, das von einem Platregen be-gleitet war. Mehrere Dächer wurden abgetragen

und Baume entwurzelt. Sfaratom, 21. Juli. Neue Befterfrantungen find im Zarigner Kreise nicht vorgesommen. Nach ber Aussicht der Aerzte hat die Spidemie aufgehört.

Warfchan, 21. Juli. Das Kriegsgericht, das die Angelegenheit der 67 Mitglieder der Kampforganis sation verhandelt, die wegen einer gaugen Reihe terroitfilcher Afte unter der Anstage ftanden, vernrteilte einen zum Tobe durch den Strang und 22 zu Zwangsardeit auf 5 bis 15 Jahre. Die fibrigen Angestagten wurden

Jefaterinodar, 21. Juli. Gestern um 8 Uhr abends murbe auf ber Sauptftrage ber Boligeimeiftergehilfe burch 3 Revolverschuffe er: Bei biefer Gelegenheit murben gufällig einige Paffagiere eines vorüberfahrenben Trams vermundet.

Berlin, 3. August. Der russischenglische Bertrag ist nach einer telegraphischen Meldung bes Berl. Tgbl. bereits unterzeichnet und ber

beutschen Regierung notifiziert worden. Hamburg, 3. August. Zum Krozeß Hau wird ben Hamb. Neuest. Nachr. aus Karlsruhe geben Hamb. Neuest. Nachr. aus Karlsruhe ge-melbet: Der Oberstaatsamwalt ordnete auf die eingereichte Beschwerde hin das Ermittelungs verfahren in Sachen ber Entlaftungsbeweise für hau von Amts wegen an.

Somburg, i. b. Pfalz, 3. Auguft. In ber Königsgrube in Mittelberbach murben burch eine 3. August. In ber Schlagwetter-Explofion 18 Bergleute getotet, 11

befäuht und leicht verlegt aus der Grube geholt. Rotterdam, 3. August. Die Königin Wilhel-mina von Holland soll nach ärztlichem Sutachten von neuem Mutterfreuden entgegensehen. Das Ereignis wird Ansang Dezember erwartet. Die Königin hat ihr 27. Lebensjahr noch nicht volls endet und ist seit Februar 1901 mit dem Herzog Seinrich ju Medlenburg verheiratet. Die Soffnung

auf Rachkommenschaft ift bekanntlich icon mehrere Male bitter enttäuscht worben.

Paris, 3. Auguft. Nachrichten aus bem Guben befagen, daß die Freilaffung Ferrouls und feiner Mitgefangenen überall mit Genugtuung aufgenommen worben sei. Es hat den Anschein, daß baburch wieder Ruhe und ein geseymäßiger Zustand zurücksehren soll. Die Zahl von Zurücksehungen der Entlössungsgesuche wehrt sich.

Paris, 3. August (Havas). Der Ministerrat es munichenswert ift, mit ber fpanischen Regierung ein Uebereinkommen ju treffen, bezüglich einer unverzüglichen Truppenlandung in Cafablanta und betreffs Ergreifung aller notwendigen Magnahmen jum Schutze ber bort befindlichen Suropäer. Die Minister find burchaus entschloffen.

3. August (Rorrespondenzbureau). Fremdenblatt ift bas Programm bes bevorftebenben Besuchs König Sbwards in Ischl veröffentlicht. Am Morgen bes 2./15. August fährt Kaiser Franz Joseph König Sdward nach Smunden entvon wo beibe Monarchen Bufammen nach Richt fommen.

Telegramme.

Ct. Petersburger Telegraphen-Agentur. Rigaer Zweigbureau.

Petersburg, 22. Juli. In ber Ministerrats-figung vom 20. Juli ift einer Durchsicht unterzogen worden — eine Borlage des Ministeriums des Innern über die Assignierung von einer Willion Rubel zur Berfärfung der Mittel des Berpstegungskapitals sür das Besam der Wintergetreibefelber pro 1907. Die bezeichnete Summe mird ju bem unverausgabten Reft bes Rrebits von 6 Millionen geschlagen, ber in Grundlage bes von ber Reichsbuma und bem Ministerrate ge-billigten, am 20. April Allerhöchft bestätigten Gesehes über die Anweisung von Summen zur Silse-leistung an die von der Mißernte im Jahre 1906 betroffenen Ortschaften angewiesen worden ift. Bom Militärbezirksgerichte find nach Durchsicht

ber Angelegenheit ber Kronftabter repolutionaren Dillitärorganisation 21 Angeslagte zu Zwangs-arbeit auf die Dauer von 4 bis 8 Jahren, ber Student Koschelem zu 2jähriger Festungshaft und der Feldscher des Marineressorts But zu Zwangsanfiedlung verurteilt, ber Student Ruttomffi und bie Bauerin Sferro freigesprochen morben.

Birballen, 22. Juli. Fürst Borghese paffierte Wirballen. Um 1 Uhr Mittags traf Fürst Borghese in Königsberg ein und suhr sosort weiter nach Berlin.

Riem, 22. Juli. Begen Untätigfeit mahrend der Meuterei im Sappeurbataillon find vom Militarbezirfsgericht verurteilt morben : Der Bataillons . Rommandeur Rappel zu 8 Monaten Festungshaft, die Kom-pagnieführer Rapitän Salijuk zu 6 Mo-naten Festungshaft und Kapitän Bushes-niawski zum Ausschluß aus dem Dienst und zum Verlust einiger Rechte. Kapitän Negawski wurde freigesprochen

Sfimbiret, 22. Juli. In Anbetracht beffen, bas Nachbargouvernement Sfamara für doleraverfeucht erflart worden ift, merben im Gouvernement Sitmbirst sanitäre Besichti-gungen vorgenommen, Baracken errichtet und an ben Landungsplätzen und auf den Sisenbahnen Mahnahmen getroffen. Bister ist im Gouverne-men Simbirst noch kein einziger holeraverbäch-tiger Foll beschaftet morben. Jall beobachtet worben.

Baris, 4. Muguft. Frankreich und Spanien find infolge ber betrübenben Borgange in Casablanca und ber vollen Unfähigkeit bes Sultans, ihnen bu steuern, in Unterhandlungen getreten wegen der Landung von Kommandos in diesem Hasen, die Landung notwendig sind zur herstellung ber Sicherheit und Bestrafung ber Schuldigen. Die Offupation wird eine zeitweilige sein. Frankreich und Spanien werben bie übrigen Machte unverzuglich von ihr

werden die ubrigen Beachte underzugung bon ihr in Kenntnis sehen. Paris, 4. August. (Drig.-Korr.) Der Temps glaubt, daß solgende Matkregeln ohne die Unadhängigkeit Marokso zu verletzen, das Prestieg Frankreichs heben und das Leben der Europäer ichügen könnten: die Belasiung einer Kreuzerbivifion in ben maroffanischen Gemaffern, bie Musbehnung ber internationalen Polizei bis zum Kap Juba, die Besetzung der bedrohtesten Bunkte durch französisch spanische Truppen und die Ausführung ber vom Gultan projektierten Reise von Rabat nach Mefinez.

Bag, 4. Auguft. (Savas-Reuter.) Bon ber Ronfereng ift bie Errichtung eines ftanbigen Schiebsgerichtstribunals prinsipiell befchloffen morben. Die Bor-Schläge Amerikas und Ruflands find einer befonberen Romimffion überwiefen morben.

Brüffel, 4. Auguft. Die Abgeordnetenfammer hat mit 59 gegen 23 Stimmen, wobei 9 Abgeordnete fich ber Stimmen enthielten, entsprechend bem Regierungsprojeft ben Rredit für bie Errichtung einer zweiten Befestigungslinie um Antwerpen affigniert. Darauf unterbrach ordnetenkammer die Seffion auf unbestimmte Beit. Belfaft, 4. August. (Reuter.) In Anbetracht

fortgefesten leberfälle auf Drofchfenfuticher haben die Autoritäten beschloffen, gum Schupe ber Equipagen Militar auf die Straßen zu postieren. Am 4. August (22. Juli) überfiel die Menge eine Bolizeifutsche und versuchte einen Berhafteten zu befreien. Die Bolizei mar genötigt, die Menge burch Knüttelhiebe auseinanderzutreiben.

Toulon, 4 Aug. (Havas) Die Panzerfreuzer "Gloize", Jeanne d'Arc und der Transporter "Nive" find unter dem Kommando des Admirals Philibus in der Racht nach Marofto abgegangen. Teheran, 4. August. (Originalforr.) Sine

mit Artillerie hat bie perfische Grenze überschritten und im Begirte Bulat bie perfifchen Truppen ge-zwungen gurudzugehen, nachbem fie furgen Biberftanb geleiftet hatten.

Die burch bie wiederholte Grengüberschreitung ber turfifden Truppen beunruhigte perfifde Regie-rung hat fich in ber Erfenntnis ihrer Machtlofigfeit an Rugland und England um Unterftugung gewanbt.

Angers, 4. August (Havas). Die Lo fo-motive eines aus Boitiers kommenden Zuges entgleiste auf einer Brude unweit Ponts-de-Ce und fturzte in die Loire. Sie rif den Tender, den Bagagemagen und einen Waggon III. Klasse mit sich; gegen 40 Personen werden vermißt. Dreizehn Leichen sind ge-

borgen worben. Tanger, 4. August. Flüchtlinge aus Cafablanca, hauptsächlich Juben, melben, baß bie Suroppäer in ihre Konsulate gestüchtet find. Die gesamte französische Kolonie hat sich auf ben in ber Bucht von Casablanca stehenden Kreuzer begeben. Der Kommandeur bes Kreuzers wollte bie Stadt bombarbieren, einige Konsuln rieten jeboch ab. Die Europäer waren auf ben Stragen Be-

waltätigkeiten und Beleidigungen ausgesetzt. Tanger, 4. August. Auf dem Kreuzer "Aeina" ist der neue italienische Sesandte in Marosko, Nevozzini, eingetrossen. El Mokri und Mohammed el Torres haben in ber frangofischen Gesanbichaft ihren Besuch abgestattet und im Namen des Gultans ihre Entschuldigung gemacht. Gie er-flarten, bag ben Bouverneuren ber verichiebenen Safenfiadte vorgeschrieben worden fei, für bie Sicherheit der Europäer Sorge zu tragen. Wie mitgeteilt wird, fäsit die ganze Berantwortung für etwa entstehende Unordnungen auf sie.

Die Raiferbegegnung bei Swinemunde.

Wir erhalten in Ergänzung ber auf Seite 1 wiedergegebenen Melbungen noch folgende Draht-

nachrichten der Bet. Tel. Ag.: Swinemünde, 4. August. Das russische Geschwader hat seine Fahrt bei äußerst ungünstigem Wetter juriidgelegt. Gestern war bas Weiter gut. Beim Empfang Seiner Majestät freuzten neben bem Geschwaber viele Privatjacten und dampfer oem Gelchwader viele Privotjachten und Dampfer mit zahlreichem Aublifum an Bord. Die Stabt ift sehr belebt. Die "Hohenzollern" traf die "Standart" süblich von der Oberbant bei der Sübboje. Auf dem Panzer "Deutschland" und dem Panzerfreuzer "Yort" wurde in Gegenwart Ihren Weistlicher eine Artifunischerkischen abschaften Majestäten eine Artillerielehrübung abgehalten. Auf ber "Hohenzollern" fand um 8 Uhr abends ein Galabiner statt, zu bem die Kommandeure aller ein Galadiner statt, zu dem die Kommandeure aller Schiffe eingeladen waren, sowie auch die Glieber ber Guite. Die Tafel war mit goldenen und silbernen Rennpreisen, und mit Blumen geschmückt. Ihre Majestäten sahen nebeneinander, Seiner Majestät zur Rechten Kaiser Wilhelm. Neben Seiner Majestät sah Fürft Bülow, neben Kaiser Wilhelm Riwolisst. Den Majestäten gegenüber sah Bring Beinrich, amifchen bem Bringen Abalbert

und Baron Fredericks.
Swinemunde (Reebe), 4. August. Am 3. August (21. Juli) abends, vor dem Diner geruhten Ihre Majestäten die auf der Jacht "Hohenzollern" aufs neue umgebauten Räumlichkeiten in Augenschein zu nehmen. Rach dem Diner, bas einen animierten Berlauf nahm, verweilten beibe Monarchen in leutseliger Unterhaltung mit ben Personen des Gefolges etwa bis 11 Uhr abends auf dem Dec, worauf Seine Majestät der Kaiser von Rußland auf die Jacht "Stadart" zurück kehrte. Am Morgen des 4. August (22. Juli) war bas Better trübe Um 10 Uhr 15 Minuten morgens besichtigte Kaiser Wilhelm nach feiner Gewohnheit die Equipage ber Jacht "Hobenzollern". Um 10 Uhr 30 Minuten morgens traf Ceine Majestat ber Raifer von Rugland mit Gefolge auf ber "Sohenzollern" ein. Die Front bes Rommandos abschreitenb, begrüßte er fich mit ihm. Darauf murbe von Raifer Wilhelm auf dem Ded ein Sottesbienst abgehalten, worauf Seine Majestät der Kaiser von Rugland auf die Jacht "Stanbart" zurudfehrte, wo um 11 Uhr 45 Min. anläßlich bes Namensfeftes Ihrer Majeftat berRaiferin Maria Feodorowna ein Festgottesbienst ftattfand. Beim Gottesbienfte mar Raifer Wilhelm in der Uniform seines Narvaschen Dragonerregimentes in Begleitung bes Fürsten Bulow und aller Personen seines Gesolges anwesend. Rach Beendigung des Gottes-dienstes füßte nach Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland Raiser Wilhelm bas Rreuz.

Ruyland Kaijer Wilhelm das Krenz.

Im 3 Uhr nachmittags sanden Ruberregatten der Schissmannschaften statt. Ihre Majestäten beobachteten die Regatta, Seine Majestät von der Jacht "Standart" aus, Kaiser Wilhelm von der "Hohenzollern". Die Regatta sand zwischen der zweiten und dritten Linie der deutschen Kriegsschissen jatt, an beren Spike beibe Kaiserlichen Jachten vor Anter lagen, wobet das Finish zwischen ben Jachten "Standart" und "Hohenzollern" statz-fand. Nach Beendigung der Regatta verteilten Seine Majeftat ber Raifer und Raifer Wilhelm

höchsteigenhändig die Breise an die Sieger. Raiser Wilhelm hat den Personen der Suite Seiner Majestät Geschenke und zahlreiche Ordens

auszeichnungen verliehen.

Der Berliner Lokal-Anzeiger berichtet vom Sonnabenb: Der Ort ber Zusammenkunft lag zwischen Swinemunde und Misbron auf hober See, ungefähr eine Stunde vom Lande. Torpedo-boote sperrten die Stelle der Zusammenkunft in weiten Umkreise ab. Als die "Hohenzollern", den Kaiser und sein Gesolge an Bord, den hafen verließ, um ben ruffifchen Schiffen entgegenzufahren, war das Wetter ein wenig trübe, die See fast unbewegt. Am Strande hatte sich das Bade-Publitum zahlreich versammelt; die Tücker der Damen grußten nach bem ftolgen Schiff hinüber, bas neben ber beutschen Kriegeflagge ben Kaiserwimpel führte. In eherner Rube lag bie Abteilung von 6000 Mann turfifcher Truppen

Sochseeflotte vor Anter, mabrend bie hollern" bie Stafette ber beiben Geschwader passierte. Die stattlichste beutsche Flotte, bie je-mals in ber pommernschen Bucht vereinigt war, hatie Flaggenparabe angelegt. Der Ernst der 30 Schlachtschiffe, dieser grauen schwimmenden Festungen, die angesichts des Strandes von Swinemunde ankern, wird durch die bunten Flaggen freundlich gemilbert. Segelboote und Dampfer freuzen zwischen ihnen, um bie: Besucher an Bord zu bringen, bie freundlich aufgenommen

Lette Lofalnachrichten.

In Bilderlingshof waren in der Nacht auf Sonntag um etwa 1/21 Uhr, im Sewwalde in größerer Entfernung vom Playe, wo der Bal Champêtre stattfand, im Walde zwei Schüsse zu hören, worauf die Dragoner den Wald absluchten und dabei auch ihrerseits mehrere Schüsse abgaden. Die Gerüchte von einem leberfall ftellten fich als unbegründet heraus. Es wird vermutet, baß es fich bei ben erften beiben Schuffen urn ein gufälliges Losgehen eines Revolvers ober um einen unangebrachten "Scherz" gehanbelt habe.

Redjellurje ber Rigaer Börje vom 23. Juli 1907. Lonbon 8 M. d. pr. 10 Pf. St. 94,— Berlin 3 M. d. pr. 100 R.-Mt. 45,83 St. 45,58 St. 45,18 St. 45,39 St. 46,14 St. 46,39 St. 46,39 St. 46,34 St. 46,39 St. 46,39 St. 46,34 St. 46,39 St. 46

St. Betersburger Borfe. (Privat. Dhne givilrechtliche Berantworf:ung.)

-	Christin while dispersional commendation
ı	Betersburg, Montag, 183. Juli.
ı	1 Uhr — Min.
9	Wechlel-Rurs London egen
8	Dech Dech
	Aprog. Staatsrente '703/4 Gelb
1	I. Pramienanleihe 351
	II. 201
1	Toeistofe Bant für ausw. Sandel 323 St. Betersb. Jutern. Handelsb. 378 Geld Kolomna Maldinenfabril 424 Geld Mulfische Baggonfabril 355 Geld Phonic 177 Raggonfabril "Dwigatel" 177
	Ct. Betersb. Intern, Sanbelsb 378 Gelb
1	Kolomna Maschinenfabrit 424 Geld
ı	Ruffisch-Baltische Waggonfabrit 355 Gelb
1	Silver Compared Compa
3	Donez-Jurjewsa 101 Geld
1	Tenbeng: feit.
1	I. innere Pramienanleihe 351
9	1. innere Prämienanleihe 351
9	II. 251 Abeisloje . 217
ı	
9	Rommerzbant
9	Ber Iin, 3. Auguft (21.) Juli. Tagi
1	Cohlusturie.) porper
	8 T auf Materohum
9	8 % L 200bon
1	3 D 20 270
۹	Rommerzbant
	2 M. patts Ruff. Red. Bill. 100 Abf. pr. Raffe . 215 60 215 65 4% Ionjol. Anleihe 1889. 4% Inflishe Rente v. 1894. 4% Ruffliche Ruftle v. 1905 91 60 91 75 Altien: St. Petersh Intern. Bant 148 60 147 50 Rufflich Bant f. außm. Hand 128 00 127 50 Berliner Distonto-Gesellschift 167 50 166 90 Privatdistant 2end eng. 167 50 166 90 Privatdistant Ruftle Ruftl
,	40/0 fonjol. Anleihe 1889.
	4% Ruffifche Rente v. 1894 70 60 70 75
1	41/20/0 ruff. Anleihe v. 1905 91 60 91 75
	Disfortabout 161 00 161 00
1	Huff. Bant f. ausm. Handel . 128 00 127 50
1	" Berliner Distonto-Bejellicaft "167 50 166 96
1	Brivatdistant 48/80/0 48/80/0
1	Paris. 3. August (21. Juli).
4	Sonbon & Tra
1	Ausgahlung Betersburg 264 266 264 265
1	3% Frangofische Rente 95 00 94 75
9	30/2 Multilige Goldaniethe 1889 73 90 74 10
1	Rendon à rue . 25 1.60 25 1.60
۱	Ten be ng: feft.
	2 1/0% Konfole 2 1/0% Konfole 2 1/0%
1	2 1/20/0 Ronfols
ą	40/0 Ruff. Ronjols 1889
1	Brivatdisfont
ı	2 ½ ½ % Sanjols . — 8218/15 4½ Nuff. Ronjols 1889. — 738/4 Eilbet in Barren pro Unze. 32½/15 Privatibistont 32½/0 311/15½/6 Tendeng: —
ı	New 3 ott, S. Miduit (21. Kuit).
ä	Weigen: behauptet.
	" roter, Winterweigen loco 983/4 988/4
1	Weige Behaustet " Gept. 1001/4 998/8
3	
ı	" " " " Gept 681/4 63
c(3)	

Wetterprognofe für den 23. Juli Bom Phyfifalifchen Saupt-Obfervatorium in St. Betersburg.) Bei Beginn bes Drudes noch nicht eingetroffen

Gingetommene Schiffe.

Dan. D. "Riberhuus", Bonnelgife, von Ropenhagen

Dan. D. "Alterhuns", Bönnelytke, von Kopenhagen mit Stüdgut an P. Bornholbt u. Ko. Ruff. Schu. "Sifa", Berner, von Kiel mit Teer an Orbre und E. Reimann.
Ruff. D. "Düna", Johanson, von Petersburg mit Stüdgut an die Rig. Danupsich. Gef.
Deutsch. D. "Biadra", Raduk, von Stettin mit Ballaft an helmsing u. Grimm.
Engl. D. "Blad head", Wisson, von Belfast mit Ballaft an henry Miller.
Ruff. D. "Constantin", Pichel, von Arensburg mit Vitern an S. Leerum.

1090 Russ. "Constantin", Bichel, non Arensburg mit Gütern an h. Laerum.

1091 Deutsch D. "Providentia", Hausen, von Lübed mit Ballast au Harst u. herhemann.

1092 Cngl. D. "Et. Aubin", Resson, von Königsberg mit Ballast an Hemsting u. Grimm.

1093 Russ. D. "Graf Schuwalow", Bauer, von Seaham mit Kohlen an R. Riemann und Gebr. Seeberg.

1094 Russ. D. "Constantin", Sillin, von Petersburg mit Gütern an die Rig. Dampsich. Ges.

1095 Deutsch. D. "Kiarte", Rodenbed, von Hamburg mit Gütern an helmsing u. Grimm.

1096 Deutsch. D. "August Müller", Scherwinski. non

Sutern an Jenning u. Grimm.
Deutich. D. "August Müller", Scherwinsti, von Stettin mit Ballaft an L. M. Meesenburg.
Deutsch. D. "Minna Boldt", Plath, von Rostod mit Ballaft an Darfi u. Dephemann.
Deutich D. Clatric." Behand

Deutich D. "Electra", Behrens, von Bremen mit Stüdgut an P. Bornholdt u. Ko. : B. Wassertiese: Seegatt, Hafenbamm und Export-24'6", Alt: u. Reu-Rühlgraben 23'6", Stabt 22'6".

Ausgegangene Schiffe.

D. "Livland", Chrtmann, mit Stüdgut nach Lübed. D. "Ditfee", Breibsprecher, mit Stüdgut nach Stetim. D. "Axelhuus", Soeberg, mit Stüdgut nach Kopen-

1060

hagen. D. "Norra Finland", Lundqvist, mit Stüdgut nach Stodholm.

Dermischtes.

- Die Empfindungen im lenkbaren Lufts ichiff. Gine Schilberung ber Empfindungen bes Aeronauter in einem lenkbaren Luftschiff hat ber rastlose Ersinder auf dem Gebiete der Aeronautik, Santos. Dumont, in seinem kürzlich erschienenen Buche "In der Lust" niedergelegt. In dem Augendlick, da man den sesten Boden unter sich schwinden fühlt, so führt er aus, wird man zum Aberteurer, zum Forscher, zum Entdecker. Man hat keine Gewisheit mehr, wo man sich eigentlich besiedet alle Anhaltsmunkte zur Lakalie. eigentlich ibefindet, alle Anhaltspunkte zur Lokali-fierung entschwinden. Santos-Dumonts erste Em-pfindung als Luftschiffer war Ueberraschung. "Ich war überrascht zu fühlen, wie das Schiff geraden-wegs auswirts stieg. Ich war überrascht zu spüren, wie der Wind mir ins Gesicht blies." Wenn ein gewöhnlicher Ballon horizontal burch die Luft bahingleitet, so hat man das bestimmte Gesühl, daß das Fahrzeug undeweglich steht, während die Erde unter ihm sich zu drehen scheint. "Während meine Maschine die Luft teilte, schlug mir der Meine Maschine die Luft teilte, sching mir der Wind ins Gesicht, zerrte an meinen Kleibern, schlug meinen Rock zurück, wie auf dem Deck eines Ozeandampsers. Aber vielleicht ist es richtiger, die Motorluftschiffahrt mit der Flußdampserschiffahrt zu vergleichen. Denn mit der Segelsahrt hat sie so gut wie keine Berwandtschaft. Das "Kreuzen" des Luftschiffes ist eine rur äußerliche Aehnlichkeit, die nicht viel besagt, dagegen ist die Parallele mit dem Austramer bem Flußtrampser, der gegen die Strömung kämpst, inahezu erschöpsend. Bei Windstille entspricht die Fahrt der auf einem stillen See. Wenre min Motor mich mit einer Studengeschwindigkeit von 80 Kilometer durch die Luft treibt, so gleiche ich bem Kapitan, ber fein Schiff mit und gegen den Strom in der gleichen Geschwindigkeit laufen läßt. Nehmen wir an, die Strömung hat eine Schnelligkeit von 15 Kilometer; fährt das Dampsboot gegen den Strom, so entwickelt es, am Uf er gemessen, eine Schnelligkeit von 15 Kilometer. Wit dem Luftschiff ist es dasselbe. Narum such der umsichtige Luftschiffer dei windstillem Wetter zu fahren und darum verstucht er es mann eine midnige Strämung sich ihm fucht er es, wenn eine widrige Strömung sich ihm entgegenstellt, sie zu umgehen, entweder durch ein Sichsenken oder ein Steigen. So machen es auch bie Meister des Fluges, die Vögel. Der Kapitän des Flußdampfers hält sich nahe dem User, um den Widerstand der Strömung nach Kräften zu vermeiden. Er fährt lieber mit der Ebbezeit slutadwärts, als gegen die Flut. Und so operiert auch der Kapitän des Lufschiffes. Und gegenüber dem Segler hat der Aronaut ein Uebergewicht: er fann einer Strömung ausweichen und eine beffere suchen. Die Atmosphäre ift voll von wechfelnden, einander widersprechenden Strömungen; burch ein Steigen ober Fallen wird man fast stets eine Region, sei es ber Windstille, sei es ber gunstigen Strömung, finden können. Das find

nur praktische Magnahmen, und fie haben nichts du schaffen mit ber Fähigkeit, auch widrige Winde zu überwinden." Anfangs glaubte Santos-Dumont, daß das Steigen und das Fallen bei bem Ungewohnten unangenehme Empfindungen auslösen würde, und er fürchtete eine Art Seefrankheit. "Aber ich verspürte nichts bergleichen, kein Schaukeln, kein Schlingern, kein Stampfen. Der Ballon kennt die Bewegung faum. Es scheint, daß die Bewegungsgefühle versmindert werden. Bei mehreren meiner Fahrten stampste mein Ballon sehr hestig; aber niemals empsand ich eine Neigung zur Uebelkeit. Das Schiff zieht seine Bahn in einer leisen, gleitenden Bewegung. Das Schaukeln ist selten und ungleich schwächer wie auf See zuh se leneigen schwächer wie auf See, und so langsam, baß man mit der Reslexion ber Weite der Kurve folgen tann. Das Ozeanschiff empfängt sein Stampfen baburch, baß es abwechselnb aus bem Waffer fich erhebt und zurückfällt. Das Luftschiff verläßt niemals sein Element. Seine einzige Bewegung ift das Streben, die Balance zu halten." Aber das seltsamste Gefühl, ein Gefühl, das man auf Erben niemals kennt, ift bas einer vertikalen Bewegungsfreiheit. Santos-Dumont nennt es die "vertikale Cristens". Der Mensch hat keine Empfindung für die Rombination horizontaler und vertikaler Bewegung. Alle seine Bewegungsgefühle beschränken sich auf zwei Dimensionen. Auch die Luftschiffahrt hat noch nicht eine vierte Dimension erschloffen, aber fie gibt uns Erfahrung aus einer suplementaren Dimenfion; ber britten. Und bie Empfindungen grenzen ans Wunderbare. Ich finde keine Worte, um die Freude, den Rausch zu schilbern, welche durch die freie diagonale Bewegung eines Luftschiffes erzeugt werben, verbunden mit weiten, starken horizontalen Kurswechseln, die burch die Steuerung ermöglicht werben."

Ein berühmter Detektiv. Seit Conan Donles "Sherlock Holmes" ist bas Interesse für bie Tätigkeit ber Detektive sehr rege. Ein wirklicher Deteftiv, ber über ein Bierteljahrhundert im Dienfte ber englischen Bolizei gestanben bat, ber Generaldetektivinspektor Arrow hat in biefen Tagen fein Amt an Scotland Dard in London niebergelegt, um in Barcelona eine Stellung anzunehmen. Arrow war ursprünglich Lehrer und entbeckte seine Reigung und seine Fähigkeiten für ben Detektivberuf anläßlich eines Diebstahls im Schulhaufe. Mit feinen Schülern ging er auf bie Suche nach bem Dieb, fand ihn in einem Felbe versteckt und überlieferte ihn bem Gerichte. Dies war sein erster "Fall", der entscheibend für seine Zukunft werben follte. Besonders zeichnete er sich barin aus, Spielhöllen ausfindig zu machen und auszuheben. Oft genug schwebte er babei in Les bensgefahr, aber feine Kaltblütigfeit und fein Mut ließen ihn alle Schwierigkeiten überwinden. So sollte er einmal in dem berüchtigten Viertel von Trottenham Court Road einen Spielklub aus-nehmen, den ein Italiener bort hielt. Es war ve

abredet, daß er mit zwei Begleitern fuchen follte, Gingang gu finden, mahrend braugen einige Bolizisten als Silsstruppen warteten. Sein Glück war ihm günstig. Nachdem sie kurze Zeit vor dem verschlossenen Sause gewartet, öffnete fich bie Tur und ein Gast wurde von dem Birt etwas unssanst auf die Straße befördert. Diese Gelegenheit benützte Arrow, um schnell in das Haus einzudringen, der Wirt aber, der Verdacht schöpfte, schlug schnell hinter ihm die Türe zu, ehe noch die Begleitmannschaft zuspringen konnte. Er war allein mit zirka hundert Männern, die um die Spieltische fagen und beren Meugeres erkennen ließ, daß fie in unangenehmen Situationen strupellos ihren Vorteil suchen würden. Trogbem gab sich Arrow als Polizist zu erkennen, be-schlagnahmte Karten und Würfel, und ehe noch die Ueberraschung in einen tätlichen Angriff ums
schlagen konnte, erschienen auch die Konstabler,
die braußen ausgesperrt geblieben, auf Leitern an den Fenstern und drangen in den Saal. Sin anderer Trick, in ein Spielhaus Zutritt zu er-langen, war folgender: Er lud in einen der gebeckten englischen Lastwagen (Bans) eine Anzahl Bolizisten, por bem betreffenden Sanse hatte ber Bagen anscheinend einen Unfall, zwei alte Männer, bie auf dem Bock geseisen, stiegen ab, nestelten an dem Geschier der Pferde herum. Im Hause hatte man den Borfall bemerkt, man folgte vom Fenster den Borgängen und kam dann auf die Straße, um besser sehen zu können. Jetzt war der Zweck erreicht, schnell sprangen die in dem Wagen verborgenen Schupleute herbei und bas haus wurde im Sturm genommen. Ungahlig find die interessanten Ereignisse, die man aus Arrows Tätigkeit aufzählt. Jest, nach einer Tätigkeit von über 25 Jahren, verläßt Arrow den englischen

Polizeidienst. Ein Robinfon des 20. Jahrhunderts. Der moderne Robinson heißt Harry Merhover und ist amerikanischer Bürger. Nachdem er auf den Goldfeldern Kaliforniens, auf den Prärien von Kansas, auf den Wersten von Kansas, auf den Wersten von New-Jersen vergebens das Glück gesucht hatte, nachdem er ungefähr alles, was ein unternehmungslustiger Amerikaner werden kann, gewesen war — Bankbeamter, Rinderhirt, Koch, Waldhüter, Heizer usw.—, thiste Garry Warkspan schiffte Harry Merhover sich in San Francisco ein und besuchte die Inselwelt Polynefiens. Er fah vieler Herren Länder, lebte unter wilben und zivilifierten Menfchen, fand aber nirgends Ruhe, nirgends Befriedigung. Fünf Jahre irrte er so auf den Inseln des Stillen Ozeans umher, hier als Sänger schlüpfriger Lieder in obsturen Matrosenkneipen, dort als Dolmetscher zwischen Wilden und Weißen, bald als Schiffsauslaber in einem Hafen, balb als Fischer, balb als Fallensteller im Dickicht bes Urwalbes, immer aber armselig, immer mit ber Not kämpsend. Sines Tages hatte er das Vaga-bundenleben so gründlich satt bekommen, daß er

enblich in einem ruhigen Lebensport einzulaufen enblich in einem ruhigen Lebensport einzulaufen beschloß. Ein Segelschiff ging nach San Francisco, und Harry Merhover ließ sich als Steuermann anwerben. Ms eines Tages das Segelschiff an zwei einsamen Inseln vorüberfuhr, sand er, daß der Zufall ihm besonders hold sei, denn die grünen Silande schienen besonders günstig zur Ausführung seines Planes. Die Inselchen, dei denen das Schiff vor Anker ging, um den Wasservorrat zu erneuern, waren auf den Seekarten unter dem Namen Kokosinseln verzeichnet. Es sind zwei an Wald und Gestrüpp reiche Ländchen, die von kurzen Bächen durchrieselt werden; die größere ist an Walls und Gehrupp reige Landgen, die bon kurzen Bächen burchrieselt werden; die größere ist neun Meilen lang und fünf Meilen breit. Die kleinere hat eine Länge von sechs und eine Breite von vier Meilen; entfernt sind sie acht Kilometer voneinander. 36 Stunden blieb das Segelschiff von der Desembler als es weitersuhr fahlte eine vor den Kokosinseln; als es weitersuhr, fehlte ein Mann an Bord. Dieser Mann war Harry Mer-Mann an Bord. Dieser Mann war Harry Mershover. Fast zwanzig Jahre sind seit jener Zeit vergangen, und seit zwanzig Jahren sührt Harry Merhover, der sich bei Nacht von Bord sortzgeschlichen und schwimmend die Küste erreicht hatte, auf den Rososinseln ein Robinson-Leben. Im Gegensatzu Desoes Helden blied unser Robinson nicht ganz von der Welt getrennt. Ost zeigen sich am fernen Horizonte vorübergehende Schiffe, und manchmal, wenn auch nur in sehr langen Intervallen, geht ein Segelschiff in jenen Gewässern vor Anker. Der Kapitän eines solchen Schiffes hat jüngst erst mit Merhover gesprochen und die Gez jungst erst mit Merhover gesprochen und bie Geichichte und die Lebensschicksale bieses feltsamen Menschen erfahren.

Landwirtschaftliches.

Melfmaichinen. Unter ben hunberten von Melkmaschinen, welche in allen Ländern ber Welt patentiert wurden, ift eine amerifanische Erfindung dieser Art unzweifelhaft die praktischste. Biele tausende berselben find schon im Gebrauch und fie werben entweder als Treimaschinen vertrieben, ober man tann fie an einen eleftrischen Motor anschließen. Das Prinzip bes ganzen Apparats hat viel Aehnlichkeit mit bem Staubsauger. Die amerifanische Maschine fann auf verschiebene Geschwindigfeiten eingestellt werben, und man hat gefunden, daß die größte Schnelligseit beim Melken der Milch den meisten Buttergehalt gibt. Die Tiere lassen sich die Maschine nach einiger Zeit gern gefallen, sind jedoch meistens im Ansang etwas unruhig, weil die Maschine ein stampsendes Geräusch verursacht. Man hat jest Maschinen so konstruiert, daß zwei Kühe in 5 Minuten vollständig abgemolken werden fönnen. Die Arbeit wird baher mindestens um die Sälfte reduziert, und die Milch enthält weniger Bafterien wie die mit der Hand gemelkte, vorausgesett, daß die Maschinen stets sauber gehalten werden. In einigen größeren beutschen Be-trieben hat sich diese Maschine ganz vortrefflich bewährt.

Roman-feuilleton

der "Rigaschen Aundschau".

Wer Liebesteufel.

Novellette von Käthe van Beeter.

Rein Wunsch in ihr hatte mehr verlangt, als baß es immer so bliebe. Und jest auf einmal mar es bem törichten Manne in ben Sinn gefommen, ihr einen heiratsantrag zu machen, ihr zu sagen, daß er fie liebe.

Die Gräfin seufzte wieber. Das hatten ihr schon viele gesagt, seitbem fie Witme war, aber bei keinem wie bei biesem! Denn natürlich bachte fie nicht baran, ihre Freiheit aufzugeben und fich noch einmal in das Joch der Ehe spannen zu lassen. Er wußte ihr freilich vorzureben, daß es kein Joch sein würbe baß die Liebe keine Freiheit raube, daß die Liebe bie Che zum Padadiese mache, baß die Liebe -

Ach, die Liebe! Immer und überall bas Wort! Wie hundert Fangarme streckte es sich von allen Seiten nach ihr aus. Jeber, der ihr in den Weg trat, sprach von Liebe, erkannte fie als Beglückerin an, folgte ihr. Gelbft ihr Terrier! Run ja, bem konnte man es allenfalls verzeihen, — Naturtrieb!

Natürliche Bestimmung nannte es Gilenwald! Worte, Worte, gegen deren Scheinwahrheit fie fich auflehnte. Rur, daß sie ihn dann verlieren würde, baß all bas Schöne, was in biefem letten Jahr ihr Leben burchleuchtete, mit ihm gehen und für fie erloschen wurde. Denn er war eigenfinnig wie alle Manner, ihre Freundschaft genügte ihm nicht, er wollte alles ober gar nichts.

Und nun kam ihr bummer Junge auch noch mit solchen Albernheiten, und sie erzürnte sich darum auch noch mit bem! Ach, die Welt war mit Wolten verhangen, und die Menschen zeigten fich als blinde, eigenfinnige Narren, alle einem Phantom nachjagend, alle von dem Gaukelspiel ihrer Sinne berauscht, einem Abgrunde zustrebend.

Aber fie würde aufräumen bamit! Gang gewiß, so weit ihre Macht reichte, sollte mit dieser Albernheit reiner Tisch gemacht werben! Mit Leander wurde angefangen. So wie er sich nur wieder einmal auf bem Gutshofe blicken ließ, befahl fie, ihn einzusperren und an die Rette zu legen wie einen gang gemeinen Stall- und hofhund, er hatte es nicht besser verdient. Und ber Kutscher wurde entlassen. Aus den Augen, aus dem Sinn. In einem Bierteljahre hatte Grete ihn vergessen und bankte es der klugen Herrin, daß fie nicht die Hand geboten zu biesem Schritt ins Unglück.

Natürlich würde fie bem Störenfried Karl eine gute Stelle besorgen, ihn entschädigen und alles für ihn tun, was ihr Gewissen gebot. Schließlich war er ein tiichtiger, folider Mensch, bessen Fortfommen fie nicht hindern, sondern sogar fördern

wollte. Einen Menschen unglücklich zu machen, lag nicht in ihrer Natur und Absicht. Sie würde alles gut ordnen. Bielleicht, wenn fie mit Gilenwald spräche, daß der ihr behülflich wäre, ihm eine gute Stelle ju besorgen.

Eilenwald hatte überall Beziehungen, fie wollte gleich heute mit ihm barüber sprechen. Denn er hatte ihren abschlägigen Bescheib auf seine Werbung nicht als endgültig angenommen, sonbern sie gesbeten, eine Bedenkzeit von vier Wochen einzuhalten und ihm zu gestatten, in dieser nach wie vor unbefangen und freundschaftlich in ihrem Sause zu

Wenn sie ehrlich und klug gewesen wäre, hätte fie die Verpflichtung gehabt, ihn energisch auf die Zwecklofigkeit biefer Wartezeit und die Unwandelhatte es ihr so viel Ropfschmerz und Sorge bereitet barkeit ihres Entschlusses aufmerksam zu machen. sie sichen die eine Reihe burchgerechnet und immer Aber sie war nicht ehrlich, sondern feige und falsch gewesen. Der Gebanke, ihn gang ploglich und unvorbereifet zu verlieren, seiner Gesellschaft entsagen zu muffen, hatte ihr einen folden Schred eingejagt, baß fie auf biese Halbheit ber Beziehungen einges gangen war. Die Hoffnung, ihn während ber Zwischenzeit zu bekehren und alles wieber in bie alten gemütlichen Geleise bes freundschaftlichen Berkehrs zu lenken, war ihr als Rettung und Ausgleich erschienen und hatte fie verlockt, seinem Wunsche zu folgen.

Leider, - ja, man konnte wohl sagen leider, benn schließlich waren diese Wochen nichts weniger als gemütlich ausgefallen, fondern in ihnen hatte fich die Verstimmung und üble Laune ber Gräfin zu einer sehr breitblättrigen Schattenpflanze ausgewachsen, die nachgerade alles freundliche Licht in ihrer Seele zu verdunkeln drohte. Der Berfehr zwischen bem Baron und ihr ging wie auf Stelzen. Die Unbefangenheit war fort, wenigstens von ihrer Seite. Sie konnte in ihm nicht mehr den anspruchslosen Freund früherer Tage sehen. Ueberall blickte der verlangende Liebhaber durch, wenigstens in ihrer Ibee, benn eigentlich benahm fich ber Baron kaum anders als sonst, aber sie sah ihn mit andern Augen an. Und daß er in dieser Zeit feine Anfichten und Abfichten geanbert haben follte, schien ihr auch nicht sehr glaublich. Es ware ja

eigentlich auch toll gewesen, wenn — nun ja — Da sprengte sein Pferd auf ben Hof. Sie fannte genau die Art, wie er angeritten fan, wie seine Fuchsstute auftrat, wie er anhielt und von ihr absprang — alles. Selbstverständlich. Wenn man eiwas fo oft hört, scharft fich bas Bedachtnis bafür. Nun wurde gleich fein rascher, elasischer Schritt im Nebenzimmer aufklingen

Immer bekam fie jest Bergklopfen, wenn fie ihn hörte. Es war gut, daß die vier Wochen zu Ende gingen. Schon der Dienerschaft halber. Vielleicht bildete fie fich das auch nur ein, aber ihr ichien, als wenn alle eine besondere Miene auffetten, fo wie der Baron erschien; und daher bekam sie auch

Aber es war boch gut, daß er heute kam, so konnte sie gleich über ben Kutscher mit ihm sprechen; in der Sache mußte jest energisch vorgegangen werden; fie war des hin- und herredens und der ewigen Weinerei Gretens mübe.

Wo er nur blieb? Sie lauschte und lauschte, aber sein Tritt wollte nicht hörbar werben. Getäuscht hatte sie sich nicht, es war auch seine Stimme gewesen, die irgendwem einen fröhlichen Gruß zurief. Unter allen Stimmen der Welt wollte fie die seine herauserkennen. Selbstverständlich. Wenn man ein ganzes Jahr lang so viel mit einem Menschen plaubert, schärft sich das Ohr für seine Stimme. Wo er nur blieb?

Die Zahlen in dem vor ihr liegenden Wirtschaftsbuch verwirrten sich vor ihren Augen. Dreimal hatte fam eine andere Summe heraus. Die Aufmerksamfeit geht eben verloren, wenn man weiß, daß man boch im nächsten Augenblick gestört wirb.

Gine prickelnde Unruhe faß ihr in allen Gliebern, hastig schob sie bas dickleibige Buch von sich und stand auf.

Die Gräfin trat an das Fenster, das den Aus-

blick nach bem Hofe bot.

Richtig, da schritt der Baron lachend und plaudernd mit Glimar am Parkgitter entlang bem Saufe gu. Er verstand es, mit Elimar umzugehen, - ein bischen freundlicher Spott, gemischt mit klugem Eingehen auf die jugendlich törichten Ideen des Jungen, und bazwischen geschoben ein ernstes, megweisenbes Wort, bem fich ber tropige Ginn ihres Gechzehnjährigen viel besser fügte als all ihren wohlburch dachten mütterlichen Ermahnungen. Wirklich, er verstand sich auf die Behandlung heranwachsenber Männer, das hatte fie bei jedem Ferienbesuch ihres Sohnes beobachtet.

Die Gräfin seufzte und schob ben Vorhang etwas weiter zuruck, um die beiben besser betrachten zu fonnen. Wie gut fie nebeneinander aussahen! Wie Vater und Sohn!

Bor bem Seitensprung bieses Gebankens erschrak sie aber boch. Das war ja fast eine Art Zugeständnis! Wie gut, daß er keine Ahnung von solch teterischem Empfinden hatte! Freilich, wenn er wirklich ber Bater biefes Sohnes ware, hatte fie vielleicht nicht solch bose, seindliche Ansichten über die She gewonnen! Run war es zu spät, nun kannte und schätzte sie die Freiheit und Ehelosigkeit.

Elimar hatte ichon wieder einen Rofenftrauß in ber Sand, heute fruh rofa, jest tiefrote! Das ging boch zu weit, er plünderte ihr ganzes Treibhaus! Sie mußte wirklich bem Gärtner ftrenge Beisungen geben. Aber bie Dienftleute waren ja alle vernarrt in ben jungen herrn und ftedten ftets mit ihm unter einer Dede. Es hieße nur fie zu Seimlich-feiten und Durchstechereien verleiten, wenn fie gegen Elimars Buniche auftrat. Schließlich, - wenn es ihm Freude machte! Sold junges Schwärmen mar Herzklopfen, denn nichts war ihr greulicher als so doch hübsch, und Fräulein Rose schien ihr vernünftig unter der Beobachtung ihrer eigenen Leute zu siehen. genug, um dem wilben Knaben im richtigen Augen-

blick den kecken Uebermut zu kappen. Sie wollte mit dem Baron auch barüber sprechen, er hatte für alles Verständnis.

Da brohte er eben Elimar lachend mit bem Finger und nahm ihm den Rosenstrauß aus der Hand. Aha, er konfiszierte ihn, er würde ihr die Rosen bringen, tiefrote! Die Gräfin wurde in bem Gebanken felbst tiefrot. Natürlich, die Gabe mar ganz unverfänglich, ihre eigenen Rosen, andere hätte fie ihm nicht erlaubt, das wußte er; aber diese bem jungen Verliebten abgenommen, das war eigentlich ein föstlicher Gebanke. Die schöne Frau lächelte schelmisch vor sich hin.

Die Züge wurden weicher, träumerischer, das schelmische Lächeln schmolz in einem Hauch ber Sehnsucht und leisen Trauer hin. Sie war so uneins in fich, so unruhig und unzufrieden, und fi über nachdenken, warum sie all bas war -. Ah, da trat Jula mit Fräulein Rose aus bem Park. Natürlich, Jula flog mit einem Jubelruf auf ben Baron zu! Ja, Jula würde ben ftets fröhlichen, warmherzigen, väterlichen Freund auch fehr entbehren! Es war geradezu eine Abscheulichkeit von bem Baron, sie in solch eine Zwangslage zu bringen,

anstatt alles in seinen alten, wohltuenben Berhält= niffen zu laffen. Sie hatte boch nun einmal eine Abneigung gegen die Che, eine fehr wohlbegründete — wenngleich diesmal die Verhältnisse ganz anders lagen, aber - mit ber Freiheit mare es boch wieber porbei!

Die Gräfin wollte wieder feufgen, aber fie tam nicht mehr zu ber fanften Elegie eines Seufzers, benn ber Baron, ber fich mit Jula febr gartlich begrüßt hatte schob biefe jest beiseite, manbte sich an die hinzutretende Gouvernante, und fich por bieser verbeugend, überreichte er ihr mit seinem gewinnenbsten Lächeln ben Strauß ber tiefroten Rosen, ben er vordem Elimar aus ber Sand ge-

Mit einem Zornesschrei taumelte die heimliche Beobachterin von ihrem Fensterplat zurück. Ihre Rosen! Das war zu toll! Was sollte das heißen? Er gab biefem Mädchen Rosen? Bielleicht hatte er fie sogar selbst mitgebracht und sie aus irgend einem Grunde Elimar nur zum Halten gegeben! Sie hatte ihn ja nicht ankommen sehen! Deshalb verweilte er auch so lange auf dem Hose, anstatt zu ihr zu eilen wie sonst! Unbegreislich, unerhört! Das war ja eine direkte Hulbigung für die Gouvernante ihrer Tochter! Wenn das ihr Junge, ihr alberner, finds föpfiger Junge tat, bann tonnte man es allenfalls verftehen, aber hier — ber gereifte, vornehme Mann?

(Schluß folgt.)

Für die Rebattion verantwortlich: Die Berausgeber Cand jur. H. Ruet. Dr. Alfred Ruet.